

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Parlament Als einzige Gemeinde im Engadin hat St. Moritz ein Parlament. Doch wo soll dieses in Zeiten von Coronavirus tagen? Nirgendwo, lautet die Devise für den April. Die Sitzungen sind abgesagt. **Seite 5**

Coronavirus Causa il virus corona sun serradas las butias da fluors. Las floristas pon però manar a lur clientella las fluors a chasa. Quai fan eir Anita e Daniel Malgiaritta a Scuol, Müstair e Samedan. **Pagina 6**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Von hundert auf null – und wie geht es weiter?

Die Bergbahnbranche ist wirtschaftlich von der Corona-Krise ganz besonders betroffen. «Licht aus», hiess es am 13. März. Ob die Bahnen im Sommer wieder fahren können, ist offen.

RETO STIFEL

Rund 1100 Festangestellte und etwa 3200 Saisoniers beschäftigen die Bergbahnen in Graubünden. Als der Bund vor zwei Wochen entschied, dass diese ihren Betrieb aufgrund der Corona-Pandemie per sofort einstellen müssen, standen die Mitarbeiter von einem Tag auf den anderen ohne Arbeit da. «Der ganze Betrieb von Engadin St. Moritz Mountains ist bis zum offiziellen Saisonschluss am Ostermontag auf 100 Prozent Kurzarbeit», sagt Geschäftsführer Markus Meili. Er hofft, dass spätestens ab dem 20. April – der Bund informiert einen Tag früher, wie es weitergeht – wieder ohne die Distanzvorschrift von zwei Metern gearbeitet werden kann. Wenn nicht, seien die Revisionsarbeiten gar nicht oder nur bedingt möglich.

Auch bei der Corvatsch AG gilt gemäss dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Markus Moser, Kurzarbeit für alle Mitarbeiter, und auch hier sollen die Revisionsarbeiten erst starten, wenn der Bund die Distanzregel aufhebt. Sowohl Moser als auch Meili geben zu bedenken, dass für den Fall, dass die sicherheitsrelevanten Revisionsarbeiten nicht oder nur teilweise durchgeführt werden könnten, der



Alles steht still: Seit zwei Wochen dürfen die Bergbahnen schweizweit nicht mehr fahren. Die Branche steht vor grossen Herausforderungen.

Foto: Daniel Zaugg

Sommerbetrieb gewisser Anlagen infrage gestellt ist. Bei der Furtschellas-Bahn beispielsweise stehen von Mai bis Juni grössere Seilarbeiten an. Betroffen sind auch Hotels, die den Bahnen gehören. Beispielsweise das All-in-one-Hotel Inn Lodge in Celerina, welches nur noch einen reinen Hotelbetrieb ohne Verpflegung anbietet. Auch das Berghaus Diavolezza ist betroffen – und das in einer Zeit, in der neben dem normalen Skibetrieb auch viele Skitouren-gänger unterwegs wären.

Ob bei den Bergbahnen in Graubünden zurzeit flächendeckend Kurzarbeit angesagt ist, kann der Branchenverband nicht sagen. Das sei ein unternehmerischer Entscheid, der von verschiedenen Komponenten geprägt sei wie den Saisonzeiten, dem Verhältnis von Jahres- zu Saisonmitarbeitenden oder den Arbeitszeitmodellen. Präsident Martin Hug geht davon aus, dass ein Grossteil der Bergbahnunternehmen für seine Mitarbeitenden Kurzarbeit angemeldet hat. Die Sicherung

der Arbeitsplätze und die Lohnfortzahlung ist das Thema, welches im Moment am meisten beschäftigt. Doch es gibt viele weitere Fragen, welchen sich die Bergbahnbranche stellen muss. Gibt es einen Sommerbetrieb? Was, wenn sogar die nächste Wintersaison ausfällt? Und: Wie systemrelevant sind die Bergbahnen für eine Tourismusdestination?

Die EP/PL hat bei Bergbahnen Graubündens sowie im Ober- und Unterengadin nachgefragt. **Seiten 3 und 7**

Kritik an Datenerhebung

Der kantonale Führungsstab will genau wissen, wie viele Besitzer sich in ihren Zweitwohnungen aufhalten. Die Datenerhebung stösst bei einigen Gemeinden auf wenig Begeisterung.

RETO STIFEL

«Das ganze Vorgehen scheint mir wenig ausgereift», sagt der Gemeindevorsteher von Sils, Marc Römer, auf Anfrage. Ganz offensichtlich steht er mit seiner Meinung nicht alleine da. Hintergrund für seine Aussage ist eine Aufforderung des kantonalen Führungsstabes an die Gemeinden, die zurzeit besetzten Zweitwohnungen zu erfassen. Dazu hat die Kommunikationsstelle Coronavirus den Gemeinden einen mehrsprachigen Flyer zugestellt, welcher an die Besitzer von Ferienwohnungen abgegeben werden soll. Die Daten der anwesenden Personen fliessen an die Gemeinde zurück, wo sie auf eine Excel-Tabelle übertragen werden müssen. Ziel ist, einen Überblick darüber zu erhalten, wie viele Personen sich in welchen Wohnungen aufhalten, aufgeteilt nach Alterskategorien. Auf Anfrage der EP/PL schreibt die Kommunikationsstelle Coronavirus, dass diese Übersicht wichtig sei, um die Versorgung in dieser ausserordentlichen Lage sicherzustellen.

Die Umsetzung für die Gemeinden ist aufwendig und wird verschieden gehandhabt, wie eine Kurzumfrage der EP/PL zeigt. In Sils wird der Aufruf auf der Homepage aufgeschaltet und an den Anschlagbrettern aufgehängt. Auf die E-Mail-Daten der Zweitwohnungsbesitzer hat die Gemeinde gemäss Marc Römer keinen Zugriff, und ein Versand per Post an alle Haushalte dauere eine Woche, sagt Römer. Celerina hat am Mittwoch die Lernenden des Forstbetriebes losgeschickt, um die Flyer in alle Briefkästen zu verteilen, also auch in die der Einheimischen. Die Zweitwohnungsbesitzer können sich dann via Mail oder Telefon bei der Gemeinde melden, welche die Daten in die Listen überträgt. Pontresina schliesslich verfügt bei rund 80 Prozent der Zweitwohnungsbesitzer über eine E-Mail-Adresse. Diese würden so kontaktiert, der Rest per Brief.

Nicht erfasst werden muss die Aufenthaltsdauer der Gäste in den Wohnungen. Bis die Listen wieder beim Kanton sind – eine Eingabefrist gibt es nicht –, dürften die Daten nicht mehr stimmen. Darum ist bei verschiedenen Gemeinden zu hören, dass eine Schätzung wohl genauso effektiv wäre wie die aufwendige Datenerfassung.

InnHub: Positives Signal aus Chur

La Punt Chamues-ch Die Vorprüfung der Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia durch das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) zeigt: Dem geplanten Innovationszentrum InnHub LaPunt wird auch seitens des Kantons dereinst internationale Ausstrahlung attestiert. Verlaufen die weiteren Planungsschritte wie Mitwirkungsphase oder Baubewilligungsverfahren ohne grosse Verzögerungen, bleibt ein Baubeginn im Frühling 2021 weiterhin realistisch. (jd) **Seite 5**

Sustgnair ils affars indigens

Regiun EBVM La mansteranza locala es indispensibla per lavurar ed abitar, per viver e per far vacanzas, uschè eir in Engiadina Bassa e Val Müstair. D'incuort es gnüda realisada üna plattafuorma online surregionala in Grischun. Qua pon as registrar tuot las interpraisas chi disponan d'üna sporta chi'las lascha vender illa regiun cun ün servezzan da spediziun. «Illa situaziun actuala esa important da sustgnair il commerzi e la mansteranza indigena e da procurar cun quai cha la creaziun da la valur resta illa regiun», disch Martina Schlapbach, la sviluppadora regionala da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Ella ha coordinà la collavuraziun tanter la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa e l'Uniuon da mansteranza e gastro Val Müstair. La plattafuorma es uossa activa. (fmr/afi) **Pagina 7**

Kleiner «Schubser» für die Entwicklung

Kinderförderung Entwickelt sich das eigene Kind nicht wie gleichaltrige Kinder in der Nachbarschaft oder im Kindergarten – ist es auffällig oder in seiner Entwicklung gefährdet –, dann machen sich die Eltern verständlicherweise grosse Sorgen. In solchen Fällen kann die heilpädagogische Früherziehung eine Unterstützung in der Förderung dieser Mädchen und Knaben bieten.

Erika Bühler-Seiz ist Früherzieherin für das gesamte Engadin und die Südtäler und hat im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» über ihre Arbeit im Allgemeinen und besonders über die Beziehung zu den Kindern, aber auch zu den Eltern gesprochen. Und sie hat verraten, weshalb sie sich manchmal auch ein wenig als «Anwältin» besonders schüchterner Mädchen und Knaben sieht. (mb) **Seite 9**

Bleiben Sie auch zu Hause in Form

Fitness Heute ist Tag 16 der «ausserordentlichen» Lage in der Schweiz. Bundesrat Berset und das BAG empfehlen nur in Ausnahmefällen das Haus oder die Wohnung zu verlassen. Der Keller ist ausgeräumt, der Frühlingssputz ist gemacht, die Handhabung der Fernbedienung für den Fernseher ist ebenso wenig wie die Bewegung der Computermaus eine wirklich körperliche Herausforderung. Was also tun? Damit nach überstandener Corona-Krise keine Lieferengpässe bei Rollatoren herrschen und bei Physiotherapeuten keine Wartezeiten von mehreren Monaten entstehen, startet die «EP/PL» ab heute ein regelmässiges Bewegungstraining für ihre Leser. Die Sportwissenschaftlerin Annemarie Flammersfeld zeigt und erklärt im Video, wie Sie zu Hause mit einfachen Übungen fit bleiben. (dz) **Seite 12**





Region Maloja

Kehrichtentsorgung in ausserordentlicher Lage wegen Corona-Virus

- Im privaten Haushalt sollen Abfälle wie Masken, Taschentücher, Hygieneartikel und Papierhandtücher unmittelbar nach Gebrauch in Plastiksäcken gesammelt werden.
- Diese Plastiksäcke werden ohne Zusammenpressen verknötet und in Abfalleimern mit Deckel gesammelt. Die Abfalleimer sind mit dem Abfallsack der Region ausgestattet.
- Die zugebundenen Abfallsäcke der Region werden wie üblich als Hauskehricht entsorgt.
- In Haushalten, in denen erkrankte oder unter Quarantäne stehende Personen leben, soll auf die Abfalltrennung verzichtet werden, d.h. auch die ansonsten separat gesammelten Abfälle wie PET-Getränkeflaschen, Aludosen, Altpapier etc. sollen mit dem normalen Kehricht entsorgt werden (Ausschliessen der Infektionsgefahr). Ebenfalls sollen keine Abfälle in die Grüngutsammlung oder in den Kompost gegeben werden, sondern sie sind auch mit dem Kehricht zu entsorgen.

Samedan, 31. März 2020

Abfallbewirtschaftung der Region Maloja



Regiun Malögia

Alluntanamaint d'immundizchas in situaziun extraordinaria causa virus Corona

- In economias privatas dessan gnir ramassedas immundizchas scu mascras, fazöls da nes, artichels d'igiene e sijaintamauns da palperi immediatamaing zieva l'adöver in sachs da plastic.
- Quists sachs da plastic vegnan serros cun ün nuf e dessan gnir ramassos, sainza cha vegnan schmachos insembel, in sadellas d'immundizchas cun vierchel. Las sadellas d'immundizchas sun munidas cul sach d'immundizchas da la Regiun.
- Ils sachs d'immundizchas serros da la Regiun vegnan alluntanos scu üsito scu immundizchas d'economia.
- In economias, inua cha vivan persunas amaledas u chi staun suot quarantena, dess gnir desistieu da zavrer las immundizchas. Que vuol dir: eir las immundizchas chi vegnan uschigliö ramassedas separedamaing, scu p. ex. butiglias da bavrandas PET, s-chaclas d'aluminium, palperi vegl eui., dessan gnir alluntanadas cun las immundizchas normelas (per eviter il priewel d'infeziun). Medemamaing nu dessan gnir depositadas üngünas immundizchas al post da ramassamaint da s-chart verd u süil cumpost; eir quellas sun d'alluntaner cun las immundizchas.

Samedan, ils 31 marz 2020

Gestiun d'immundizchas da la Regiun Malögia



Regione Maloja

Smaltimento dei rifiuti nella situazione straordinaria dovuta al Coronavirus

- Le economie domestiche devono raccogliere rifiuti come le mascherine, i fazzoletti, gli articoli d'igiene, i fazzoletti di carta e metterli in un sacchetto di plastica subito dopo il loro uso.
- I sacchi di plastica devono essere chiusi con un nodo ma senza essere pressati e posti in un raccoglitore dei rifiuti munito di coperchio. Detti raccoglitori contengono il sacco dei rifiuti della Regione.
- I sacchi della Regione sono chiusi con un nodo e smaltiti come rifiuti dal servizio comunale di nettezza urbana.
- Le economie domestiche con persone ammalate o in quarantena devono rinunciare alla raccolta separata dei rifiuti come la facevano precedentemente. Le bottiglie in PET, le confezioni in alluminio, la carta riciclabile ecc. devono essere smaltite nel normale sacco insieme agli altri rifiuti domestici, al fine di escludere pericoli di contagio. A tali economie domestiche si chiede inoltre di evitare il conferimento degli scarti vegetali nell'apposita raccolta o nell'impianto di compostaggio, ma di smaltirli insieme agli altri rifiuti domestici.

Samedan, 31 marzo 2020

Gestione dei rifiuti della Regione Maloja



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Laudinella AG
Via Tegatscha 17
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Stricker Architekten AG
Via San Spiert 9
7504 Pontresina

Bauprojekt

Umbau Hotel Laudinella (Metropol-Trakt, Gebäude Assek. Nr. 1-102-C)

Baustandort

Via Tegatscha 17

Parzelle Nr.

1495

Nutzungszone

Hotelzone Laudinella

Auflageort

Turnhalle altes Schulhaus Dorf, Piazza da Scoula 14, 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 2. April 2020 bis und mit 22. April 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 1. April 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Busse für PCB-Sünder im Fall Spöl



Der Spöl ist unterhalb der Staumauer Punt dal Gall über mehrere Kilometer mit dem Umweltgift PCB kontaminiert. Foto: Jon Duschetta

Graubünden/Zernez Bei Sanierungsarbeiten am Grundauslass der Staumauer Punt dal Gall der Engadiner Kraftwerke AG ist am 22. September 2016 trotz entsprechender Abdichtung der Baustelle giftiges PCB in den Spölbach gelangt und hat diesen auf mehrere Kilometer kontaminiert (die EP/PL hat mehrfach darüber berichtet).

Polychlorierte Biphenyle (PCB) sind in der Schweiz, in sogenannten offenen Systemen wie Farben, Lacken, Fugendichtungsmassen oder Korrosionsschutzmitteln seit 1972 verboten. 1986 folgte schliesslich ein Totalverbot des Umweltgiftes PCB. Trotzdem sind auch heute, 34 Jahre nach dem Totalverbot, noch relevante Mengen PCB aus früheren Anwendungen vorhanden, so das Bundesamt für Umwelt (Bafu).

Weil PCB eine hohe Stabilität aufweist, ist das Gift in der Umwelt vielerorts nachweisbar. So auch im Spölbach, der auf Gemeindegebiet von Zernez auch Teile des Schweizerischen Nationalparks durchfließt. Untersuchungen hatten gezeigt, dass die PCB-Rückstände im Spölbach hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich vom erwähnten Arbeitsunfall herrührten, der Spöl also schon früher mit dem Umweltgift belastet war. Die Sanierungskosten werden auf rund

15 Millionen Franken geschätzt. Ob, wie und wann die Sanierung angegangen werden kann und wer für die Kosten der einst aufkommen muss, wird aktuell diskutiert. Wie im Regionaljournal Graubünden nachzulesen ist, geht die Staatsanwaltschaft in ihrem Strafbefehl vom 20. September 2019 von Fehlern aus, welche bei den Sanierungsarbeiten am Grundablass der Staumauer Punt dal Gall passiert seien. Schuld an diesen Fehlern trage laut der Bündner Staatsanwaltschaft der Bauführer jener externen Firma, welche damals von den Engadiner

Kraftwerken mit den Sanierungsarbeiten beauftragt worden sei. Dieser habe «fahrlässig» und «pflichtwidrig» gehandelt, weil er es versäumt habe, den Unterdruck und damit die Dichtigkeit der Baustelle zu kontrollieren. Diese fahrlässige «pflichtwidrige Unvorsichtigkeit» hat die Staatsanwaltschaft Graubünden dazu veranlasst, dem Bauführer eine Busse von 2000 Franken auszusprechen sowie eine bedingte Geldstrafe von 50 Tagessätzen à 200 Franken. Der Entscheid ist laut der Staatsanwaltschaft noch nicht rechtskräftig. (jd)

200-Millionen-Paket von der GKB

Coronavirus Die Graubündner Kantonalbank (GKB) ergänzt die bundes- und kantonsweit sofort umgesetzte KMU-Liquiditätshilfe mit weiteren 200 Millionen Franken für Bündner KMU und weiteren Begleitmassnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie in Graubünden. Zwei Tage nach Bekanntgabe der kantonsweiten Ausgestaltung der schweizweit lancierten Soforthilfemassnahmen im Kampf gegen die Auswirkungen der Corona-Pandemie lanciert die GKB weiter gezielt ergänzende Hilfestellung. Die bereits lancierte und für Graubünden via Taskforce mitgeprägte KMU-Liquiditätshilfe von Bund und Kanton ermöglicht in Kombination neu Überbrückungskredite von bis zu 25 Prozent des Jahresumsatzes. Die GKB sieht nun weitere 200 Millionen Franken vor, um Unternehmen zu helfen,

wenn die staatliche Hilfe trotz unverschuldeter finanzieller Notsituation und gesundem Geschäftsmodell nicht ausreicht. Konkret hilft die Bank mit ergänzenden Finanzierungen, eigener Risikoübernahme bei grösseren Bundeshilfen und umfassenden Amortisationserlassen. Über den GKB Beitragsfond hinaus unterstützt die GKB dieses Jahr rund 450 Veranstaltungen oder Projekte aus den Bereichen Kultur, Sport, Gemeinnütziges und Tourismus. Viele Aktivitäten haben bereits einschneidend unter der Pandemie zu leiden, müssen ausfallen oder verschoben werden. Vor dem aktuellen Hintergrund sichert die Bank bei abgesagten oder verschobenen Aktivitäten eine umgehende Beteiligung an aufgelaufenen Kosten bis maximal zur gesprochenen Betragshöhe dort zu, wo keine entsprechende staatliche Entschädigung vorgesehen ist. (pd)

Baufirmen befolgen die Verordnung

Coronavirus Zur Umsetzung der Einhaltung der Covid-19-Verordnung des Bundesrates hat die Kantonspolizei Graubünden im ganzen Kanton Baustellen und Betriebe kontrolliert. Die Bilanz der Ende letzter und Anfang der laufenden Woche durchgeführten Kontrollen falle positiv aus, teilt die Kantonspolizei mit. Insgesamt seien 113 Baustellen von der Kantonspolizei Graubünden auf die Vorschriften von Art. 7d der Verordnung überprüft worden. Dieser Artikel verpflichtet die Arbeitgeber unter anderem dazu, dass die

Anzahl der anwesenden Personen auf Baustellen oder in Betrieben zu limitieren ist, damit die Empfehlungen des BAG betreffend Hygiene und sozialer Distanz eingehalten werden können.

Bei den sowohl in der Mesolcina, im Engadin und in weiteren Gebieten des Kantons kontrollierten 113 Betrieben mussten lediglich zwei Beanstandungen vorgebracht werden. Dies zeige auf, dass die COVID-19-Verordnung des Bundesrats aktuell grösstenteils eingehalten wird. (kapo)

Nur wenige Nachkontrollen nötig

St. Moritz/Pontresina In den letzten beiden Wochen hat die Gemeindepolizei St. Moritz mit fast 200 Kontrollen die Einhaltung der Verordnung über die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus auf den Gemeindegebieten von St. Moritz und Pontresina überprüft. Kontrolliert wurde, ob sich Betriebe und Einrichtungen an die Vorschriften der Verordnung halten. In knapp 30 Fällen war eine Nachkontrolle notwendig, dies insbesondere auf die Empfehlungen des BAG in Bezug auf Hygiene und sozialer Distanz. Aufgrund der unvorbereitet einzuhaltenden Massnahmen war für viele Betriebe unklar, wie sie sich verhalten sollen. Die rasche Aufklärung durch die Gemeindepolizei wurde entsprechend geschätzt. Der Vorsteher des Sicherheitsdepartements Michael Pfäffli: «Wir stellen fest, dass sich Bevölkerung und Betriebe schnell und vorbildlich an die Verhaltensregeln und an die Verordnung angepasst haben, das ist sehr erfreulich.» (pd)

Spätere Zustellung

EP/PL Die Post stellt auch weiterhin trotz Corona Zeitungen, Briefe und Pakete zu – teilweise jedoch etwas später. Dies kann auch die Zustellung der «EP/PL» betreffen. Wir danken für Ihr Verständnis. Die «EP/PL» können Sie auch als Digital- oder Kombiabonnement haben. Gerne beraten wir Sie: Tel. 081 837 90 80. (ep) abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grosseauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

www.engadinerpost.ch

Leserforum

Straffere Leitung für St. Moritz gewünscht

Nun ist es also so weit. Was aufmerksame Beobachter des Politgeschehens innerhalb der Gemeinde längst aufgefallen ist, wird nun dank einer den Medien zugespielten Mitteilung öffentlich (EP vom 28. März). Der Gemeindevorstand und sein Präsident haben differierende Auffassungen, was die Führung der Gemeinde betrifft. Der Gemeindevorstand wünscht sich vom Gemeindepräsidenten eine straffere Führung der Gemeinde und rügt auch mangelnde Dossierkenntnis. Christian J. Jenny verweist seinerseits auf sein Engagement in den Bereichen Repräsentation und Networking.

Er stellt dabei klar: «Hätten die Menschen in St. Moritz einen Präsidenten gewählt, der den ganzen Tag in seinem Büro sitzt, hätten sie mich wohl nicht gewählt.» Es mag nun schon sein, dass eine Mehrheit der St. Moritzer Stimmberechtigten bei den Wahlen auf eine etwas kommunikativere und extrovertiertere Persönlichkeit gesetzt hat. Dies aber sicher nicht in der Annahme, dass damit Führungsaufgaben nicht wahrzunehmen seien.

Dass die Exekutive nach konstruktiven Lösungen sucht, Systemänderungen und Umverteilungen diskutiert, ist

schon einmal erfreulich. Dabei gilt es dann aber auch, verfassungsrechtliche und reglementarische Voraussetzungen zu beachten, nach denen die Exekutive zu funktionieren hat. Führung und Gesamtverantwortung liegen jedenfalls klar beim Präsidenten. Wohl ebenso die Koordination und Oberaufsicht der laufenden Projekte und Geschäfte aller Verwaltungsbereiche. Neben der Vertretung der Gemeinde in der Region, bei Kanton und Bund sollten dann für Repräsentationen und Networking wohl noch genügend Kapazitäten vorhanden sein. Hansruedi Schaffner, St. Moritz

Blaues Auge, Getöse im Gebälk oder Katastrophe?

Nachgefragt

Hug: «Massnahmen genügen noch nicht»

RETO STIFEL

Am Montag hat der Kanton sein Massnahmenpaket für die Wirtschaft vorgestellt, vor einer Woche der Bund. Genügen diese aus Sicht der Bergbahnen?

Martin Hug*: Bund und Kanton haben zeitnah und pragmatisch reagiert, was die Branche sehr schätzt. Sie haben mit der Kurzarbeit Massnahmen zum Schutz der Arbeitsplätze beziehungsweise der Mitarbeitenden und der Einkommen getroffen und den Unternehmen bei Liquiditätsengpässen Mittel zu Verfügung gestellt.

Die Personalkosten machen bei einem Bergbahnunternehmen aber «nur» rund ein Drittel der Gesamtkosten aus.

Das stimmt. Für die restlichen zwei Drittel der Kosten wurden bis anhin noch keine Lösungen gefunden. Ein Teil dieser Kosten fällt weg, da diese variabel sind, das heisst, sie reduzieren sich mit dem Wegfall des Betriebes. Dazu gehören Strom, Diesel, Schmiermittel, Warenkosten und anderes. Die Bergbahnbranche ist eine Branche, die aufgrund der teuren Infrastruktur hohe Fixkosten hat, zum Beispiel die Kapitalkosten, die Abschreibungen oder den Unterhalt der Sportanlagen. Zur Deckung dieser Kosten fehlen jetzt die Mittel.

Der Unterhalt der Bahnanlagen für den Winter 2019/20 wurde beispielsweise im Sommer 2019 gemacht und bezahlt. Mit dem Ziel, die dafür aufgewendeten Mittel im Winter 2019/20 zu erwirtschaften. Durch den Shutdown fehlen den Bergbahnen rund 32 Millionen Franken des gesamten Verkehrsertrages, welcher im Fünf-Jahres-Durchschnitt 220 Millionen Franken pro Jahr beträgt. Dieser wird zu 92 Prozent im Winter und zu acht Prozent im Sommer erwirtschaftet.

Also braucht die Branche weitere Unterstützung?

Ja, in Kenntnis dieser Fakten genügen die Massnahmen noch nicht. Für die Ertragsausfälle Kredite zu Verfügung zu stellen, bedeutet eigentlich nur, das Problem in die Zukunft zu transferieren. Die fehlenden Erträge müssen irgendwann erwirtschaftet werden, damit die Unternehmen die Kredite zurückzahlen können.

Das absorbiert finanzielle Mittel, welche künftig andernorts fehlen?

Durch den Shutdown werden in Zukunft weniger Mittel für die Unternehmensentwicklung beziehungsweise die Erneuerung der Infrastrukturen zu Verfügung stehen, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit mindert, denn auch bei den Bergbahnen bedeutet Stillstand Rückschritt. Kommt hinzu, dass heute in der Schweiz bereits zwei Drittel der Bergbahnunternehmen ihre notwendigen Ersatzinvestitionen nicht mehr selber erwirtschaften können. Sie sind jeweils auf Kapital von aussen angewiesen – Aktienkapitalerhöhung durch Private, Investoren oder die Gemeinden. Der Shutdown wird diese Situation akzentuieren.

Sie haben in Bezug auf die Bergbahnen auch schon von einem «too important to fail» gesprochen. Was nichts anderes bedeutet, als dass die Bergbahnen für eine Destination systemrelevant sind und allenfalls auch mithilfe des Staates vor dem Konkurs gerettet werden müssten?

Der Erhalt von Bergbahnunternehmen ist insbesondere im Interesse der Gemeinden respektive Regionen. Würden sich Kanton und Bund auch engagieren, käme es zu Wettbewerbsverzerrungen, was heikel wäre.

Martin Hug ist Präsident des Branchenverbandes Bündner Bergbahnen. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung Weisse Arena Gruppe, Laax.

Vieles hängt für die Bergbahnen davon ab, wann sie ihren Betrieb wieder aufnehmen können. In einem optimistischen Szenario wäre das bereits im Sommer wieder der Fall. Und was, wenn auch die nächste Wintersaison ausfällt? Das wäre eine volkswirtschaftliche Katastrophe.

RETO STIFEL

Bis Mitte März ist die Wintersportsaison für die Bündner Bergbahnen positiv verlaufen. Doch seither stehen alle Bahnen aufgrund des Coronavirus behördlich verordnet still. Das bedeutet null Gäste und null Umsatz für eine der Leitbranchen des Bündner Tourismus. In Zahlen ausgedrückt heisst das für Martin Hug, Präsident von Bergbahnen Graubünden: Rund 1,3 Millionen Gästetage, die seit dem Shutdown und bis Saisonende fehlen. Das wiederum führt zu einem Verlust von 32 Millionen Franken bei den Transporterträgen. «Die Bergbahnen als die eigentlichen Motoren der touristischen Wertschöpfung in den Regionen und Destinationen bekommen die staatlich verordneten Skigebietsschliessungen direkt als Erste zu spüren», sagt Martin Hug. Indirekt führe der Rückgang der Gästetage auch zu Folgeverlusten in den Nebenbetrieben sowie bei weiteren Partnern und Leistungsträgern. Ersten Prognosen zufolge wird der Verlust durch die ausbleibende touristische Nachfrage auf 150 bis 200 Millionen Franken für den ganzen Kanton beziffert.

Lage bleibt angespannt

Besonders stark treffe der Einbruch die kleineren und mittleren Unternehmen in Nordbünden, welche wegen der fehlender Schneeanlagen ihren Betrieb erst Ende Dezember hätten starten können. Mit dem vorzeitigen Saisonschluss seien diese nun weit weg von den 100 Tagen, an welchen eine Bahn mindestens



Schwierige Zeiten: Martin Hug ist Präsident der Bergbahnen Graubünden.

Foto: Dani Ammann

in Betrieb sein sollte, gibt Hug zu bedenken.

Zumindest haben die vom Bund und später auch vom Kanton geschnürten Hilfspakete Entlastung in Fragen der Liquidität und Lohnfortzahlungen gebracht (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite). Trotzdem bleibt die Lage angespannt, und mit Blick auf die Zukunft stellt sich die Branche eine zentrale Frage, die in der ganzen Schweiz zunehmend kontrovers diskutiert wird: Wann können die einschneidenden Massnahmen gelockert werden, wann kann die Wirtschaft wieder hochgefahren werden? Könnten die Bergbahnen im Sommer ihren Betrieb wieder aufnehmen, wäre das für Hug das Wunschscenario. «Dann würde die Branche mit einem blauen Auge davonkommen», sagt er. Selbst ein Ausfall

der Sommersaison wäre zu verkraften. «Wenn auch nur zähneknirschend und mit Getöse im Gebälk.» Angenommen, dieses Szenario träte ein, müssten die Bergbahnen über die 32 Mio. hinaus zusätzlich 18 Mio. oder rund acht Prozent an Ausfall beim Gesamtverkehrsertrag verkraften. Würde sogar die Wintersaison 2020/21 ausfallen, befürchtet Hug eine volkswirtschaftliche Katastrophe. «Dann aber würde sich grundsätzlich die Frage stellen, ob die Bündner oder sogar die Schweizer Wirtschaft ein solches Szenario überhaupt verkraften könnte.»

Vorverkauf eingebrochen

Zusätzlich gibt er zu bedenken, dass ein Bergbahnbetrieb nicht einfach von null auf 100 in wenigen Tagen hochgefahren werden kann. Auch werde das Zeit-

fenster für grössere Revisions- und Unterhaltsarbeiten, welche zwingend vorgeschrieben seien, immer kürzer. Und: «Bereits jetzt vermehren erste Lieferanten und Hersteller Lieferengpässe für bestimmte Komponenten.» Was zurzeit auch nicht sehr optimistisch stimmt, ist die Tatsache, dass der Vorverkauf für die Saison 2020/21 praktisch komplett eingebrochen ist. Die Branche spüre die Zurückhaltung der Kunden. Zum einen zurückzuführen auf die restriktive Rückerstattungspraxis, welche sich auf die AGB's stütze. Zum andern auf die Unsicherheit, ob die Bahnen im Sommer oder im Winter überhaupt wieder fahren. «Wir denken in Szenarien und suchen nach Lösungen für die Kunden, sollte die Corona-Krise noch länger dauern», verspricht Hug.

Müssen Investitionen zurückgestellt werden?

120 Millionen haben die Bündner Bergbahnen in den letzten zehn Jahren pro Jahr investiert. Ob der wegen des Coronavirus erzwungene frühe Saisonschluss Konsequenzen auf die Investitionstätigkeit hat, ist noch offen.

RETO STIFEL

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Engadin St. Moritz Mountains AG vier Millionen Franken in Bahnanlagen investiert. Im laufenden Jahr liegt der Investitionsschwerpunkt laut Geschäftsführer Markus Meili auf der Totalsanierung des Bergrestaurants Marcho auf Marguns. Kostenpunkt: acht Millionen Franken.

Ob das Grossprojekt aber wie geplant in einem Bausommer realisiert und auf den kommenden 1. Dezember bereits wiedereröffnet werden kann, ist offen. Meili verweist auf den so schon engen Terminplan. Wenn aufgrund der aktuell gültigen Vorschriften – insbesondere wegen der Einhaltung der Mindestdistanz von zwei Metern – nicht nach Terminplan gestartet werden kann, wird es eng. Für Meili ist denkbar, dass die Arbeit dann auf zwei Bausommer aufgeteilt wird. Bei der Corvatsch AG sind laut Direktor Markus Moser in



Eigentlich startklar: In diesem Sommer soll das Restaurant March auf Marguns für acht Millionen Franken komplett saniert werden. Ob das wie geplant gelingt, ist aufgrund der Corona-Krise noch offen.

Foto: Reto Stifel

diesem Sommer keine Einzelinvestitionen von mehr als 400'000 Franken geplant, diese dürften nach heutigem Wissensstand wie geplant realisiert werden können. Fragezeichen gibt es für den Bausommer 2021. Dort wäre der Austausch der Kabinen der Furtchellas-Bahn geplant plus eine weitere Beschneiungsleitung in Richtung Bergstation. «Diese Projekte sind abhängig davon, wie die kommende Sommer-

respektive Wintersaison verläuft», sagt Moser. Das wiederum hänge sehr direkt davon ab, was der Bund nach dem 19. April entscheidet. Zwei grössere Projekte sind übrigens immer noch pending: Die Beschneiung der Hahnenseepiste ist im Bewilligungsverfahren hängig und der Neubau der Signalbahn ist noch vor dem Bundesverwaltungsgericht. Sollte ein Entscheid bis Mitte April zugunsten der Bergbahnen fallen

und die Einsprecher diesen nicht vor das Bundesgericht weiterziehen, könnte gemäss Meili bis Mitte Mai mit der ersten Phase des Ersatzes der Pendelbahn Signal durch eine Zehnergondelbahn begonnen werden. Tangiert vom Coronavirus sind im Übrigen auch die Generalversammlungen, welche normalerweise im April stattfinden. Beide Gesellschaften haben diese bis auf Weiteres verschoben.

Unter dem Dach der Academia Engiadina AG in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Für die Mittelschule (Gymnasium, Fachmittelschule, Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr, Sportmittelschule) suchen wir:

Verantwortliche/r Schulsekretariat
(80-100%)

Beginn per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Ähnliches
- 100% stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, gute Kenntnisse in Italienisch, Rätoromanisch von Vorteil
- Sehr gute PC-Kenntnisse (MS-Office 365 etc.)
- Sie sind flexibel, loyal und verfügen über ein grosses Organisationstalent.
- Sie können mit dem betriebsamen Arbeitsumfeld einer Bildungsinstitution umgehen.

Ihre Aufgaben:

Sie unterstützen die Schulleitung bei der Führung der Schule und sind verantwortlich für alle administrativen und organisatorischen Abläufe im Laufe des Schuljahres.

Wir bieten Ihnen:

- Fortgeschrittene und attraktive Arbeitsbedingungen in einem dynamischen Umfeld

Sie sind eine freundliche, dienstleistungsorientierte, zuverlässige und teamfähige Person, die den Umgang mit vielen jungen Leuten sowie Lehrerinnen und Lehrern schätzt? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Ralph Böhm, Prorektor unter M +41 79 753 27 33 gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige elektronische Bewerbung senden Sie bitte bis Montag, den 20. April 2020 an: Claudia Pohlschmidt, claudia.pohlschmidt@academia-engiadina.ch

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



**Nachtarbeiten
Unterhaltsarbeiten**

RhB-Strecke La Punt-Chamues-ch - Zuoz
Einzelne Nächte vom **7. April - 9. April 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Strecke Carolina - Zernez
Einzelne Nächte vom **15. April - 17. April 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**



PITSCHNA FÜR DIHA!

Vor dem Rondo, Pontresina
Mi & FR von 11.00 - 14.00 Uhr

- Truck Burger
- Chicken Nuggets
- Pommes & Süsskartoffel Pommes
- Thai Curry
- Äplermaggaronen
- Saratz Schokoladenkuchen

Eigenes Tupperware! - weniger
Ganz nach dem Motto «Tupperware
gseht besser us wenn's volle sind,
hend nit degege die ufzfülle»
*saveetheturtles

HOTEL SARATZ Via da la Staziun 2 CH-7504 Pontresina
T +41 81 839 40 00 F +41 81 839 40 40 info@saratz.ch www.saratz.ch

PRIVATKREDIT

Zinsen **4.9 %**

Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG

Tel. 061 683 80 37 - 061 683 80 38
www.mykredit-online.ch

Parliamo Italiano-Falamos Português
On parle Français-Wir sprechen Deutsch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt

Verkaufen Sie Ihre Wohnung oder Haus? Ich suche in St. Moritz laufend ältere Objekte bis 5 Mio. siebers@bluewin.ch 044 725 73 11

Auch wenn wir Sie derzeit nicht persönlich ...
Athos Cariboni

...oder am Schalter willkommen heissen dürfen ...
Gian-Marco Ravo

...sind wir im Homeoffice ...
Simon Schwarz

...telefonisch und per E-Mail für Sie da.
Florian Crüzer

Ihr Beratungs- und Schaden-Team ist rund um die Uhr erreichbar.

Generalagentur Dumeng Clavuot
Telefon 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch, mobiliar.ch/stmoritz

die Mobiliar

1. Maria ist Studentin und hat grad viel Zeit ...
... Anna ist Seniorin und hat einen leeren Kühlschrank.
2. Maria hat sich auf «INSEMBEL» registriert und ihr Angebot erfasst.
3. Anna hat den Eintrag gesehen und sofort bei Marias Beitrag auf «Kontakt aufnehmen» geklickt.
4. Maria hat eine E-Mail von insembel@engadinonline.ch mit den Angaben von Anna erhalten.
5. Maria hat bei Anna angerufen. Anna hat jetzt einen vollen Kühlschrank und Maria eine sinnvolle Aufgabe.

Die Engadiner Plattform. Hilfe anbieten und anfragen. Mach auch Du mit!
INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

© Ein Produkt vom Gammeter Media

INSEMBEL Zusammen ist es einfacher.

Armut im Alter ist unsichtbar.
Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Projekt InnHub La Punt erhält positives Signal aus Chur

Das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) hat der Gemeinde La Punt Chamues-ch Anfang März die Vorprüfung der Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia zukommen lassen. Eine sehr positive, wie Vertreter von Gemeinde und InnHub feststellen durften.

JON DUSCHLETTA

Für rund 40 Millionen Franken soll im Quartier Truochs/La Resgia in La Punt Chamues-ch auf privater Basis das Innovationszentrum InnHub realisiert werden. Die Initianten, die Unternehmer Caspar Coppetti, Beat Curti, Christian Wenger und Jon Erni planen dort mit der Unterstützung des Architekten Lord Norman Foster einen Inspirations- und Rückzugsort, welcher die Themen Arbeit, Gesundheit, Sport und Natur auf eine neue und moderne Art interpretieren und miteinander vernetzen soll.

Mit Datum vom 6. März hat nun das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) die Resultate seiner Vorprüfung der Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia an die Gemeinde La Punt Chamues-ch geschickt. Eine Vorprüfung, welche laut Gemeindeganzlist Urs Niederegger mit rund sechs Monaten zwar ungewöhnlich lange habe auf sich warten lassen, dafür für Gemeinde und das Projekt InnHub umso erfreulicher ausgefallen sei.

Signalwirkung des InnHub erkannt
Erfreulich deshalb, weil das ARE in seinem Bericht einerseits schreibt, dass davon auszugehen sei, dass das geplante Innovationszentrum InnHub «internationalen Bekanntheitsgrad» erreichen werde. Und andererseits, weil die vorliegende Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia unter Berücksichtigung der Vorbehalte und Nachreichung verschiedener Unterla-



Sicht auf La Punt Chamues-ch, die Überbauung und das Areal Truochs/La Resgia als geplantem Standort des InnHub in der Bildmitte.

Foto: Jon Duschletta

gen «grundsätzlich als richtplankonform zu beurteilen ist». Richtplankonform heisst in diesem Fall, dass die Teilrevision sowohl dem Bundesgesetz über die Raumplanung, kurz Raumplanungsgesetz (RPG), als auch dem Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden (KRG) entspricht.

Etwas kompliziert wird die Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia durch die Anpassung der Nutzungsplanung im Quartier, welche auch verschiedene Umzonungen unumgänglich macht. Neben dem geplanten Innovationszentrum InnHub mit bewirtschafteten Wohnungen, Cafeteria, Auditorium und 100 Einstellplätzen in einer Tiefgarage sowie der sich im Bau befindlichen, in zwei Etappen abzuwickelnden Überbauung für gemeinde-

eigene Wohn- und Gewerberäume ist im Gebiet Truochs/La Resgia auch der Neubau des Wohn- und Geschäftshauses «Chesa Dimena» mit Bed & Breakfast und gut 40 Zimmern der La Punter Unternehmerin Sonja Bannwart geplant. Eine entsprechende Baugenehmigung liegt bereits vor.

Neuer Standort für Parkplätze

Eine der Umzonungen betrifft die öffentlichen Parkplätze im Gebiet. Diese müssten, wie auch die bestehende Abfallsammelstelle eingangs La Punt Chamues-ch, dem geplanten InnHub weichen. Für die Parkplätze wird eine 610 m² grosse Fläche, angrenzend an die auf der gegenüberliegenden Strassenseite liegende Volg-Liegenschaft, in Betracht gezogen. Das ARE kommt in

seiner Vorprüfung denn auch zu dem Schluss, dass die neu vorgesehene Parkierungsanlage die «notwendigen öffentlichen Parkplätze für das bestehende angrenzende lokale Gewerbe» zur Verfügung stellen kann.

Das ARE verlangt nun von Gemeinde und Planern die nachträgliche Einreichung eines grossräumigen Modells, einer dreidimensionalen Darstellung des Gebiets und den darauf geplanten Bauten in einem, Zitat, «grossräumigen Kontext» sowie Angaben zur Einbettung dieser «in die Umgebung und im Kontext der umgebenden Bauten und Freiräume».

Sobald diese Unterlagen aufliegen, kann seitens der Gemeinde das 30-tägige öffentliche Auflage- und Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden.

Wenn dadurch keine wesentlichen Verzögerungen eintreten, kann die Gemeindeversammlung vielleicht schon im Sommer über die Anpassung des Zonenplans entscheiden. Während der nachfolgenden, rund dreimonatigen Genehmigungsphase durch die Bündner Regierung plant die Gemeinde La Punt Chamues-ch parallel die Änderung des Quartierplans durchzuführen. Erst nach der Genehmigung durch die Regierung kann das ordentliche Baugesuch für den InnHub eingereicht und veröffentlicht werden. Ohne Verzögerungen dürfte ein Baubeginn im Frühjahr 2021 deshalb weiterhin realistisch sein.

Wichtiges Signal der InnHub AG

Hoherfreut über das positive Signal des ARE zeigte sich auf Anfrage auch Jon Erni, Mitbegründer und CEO von Mía Engiadina und Mitinitiant des InnHub-Projekts. «Die Vorprüfung des ARE gibt uns zusätzliche Motivation, mit der Realisierung des InnHub so schnell wie möglich fortzufahren und die vom Kanton geforderten Punkte in die Projektentwicklung einfließen zu lassen.» Mit Sicht auf die anstehende öffentliche Mitwirkungsphase ergänzt Erni: «Wir freuen uns auf diesen Dialog mit Gemeinde und Bevölkerung und sind gespannt auf weitere Inputs.» Zusammen mit der Gemeinde soll danach geschaut werden, wie allfällige neue Aspekte in die Planung einfließen können.

Aufgrund des positiven Berichts des ARE hat die InnHub La Punt AG beschlossen, den Zwischentrakt der gerade im Rohbau beendeten ersten Etappe der Überbauung Truochs/La Resgia ab Baufertigstellung von der Gemeinde zu mieten. Temporär, bis der InnHub selber fertiggestellt und in Betrieb sei, so Jon Erni. «Die Projektverantwortlichen wollen damit ein Signal setzen. Zeigen, dass sie fest an die Umsetzung des Projekts glauben und die Räumlichkeiten für Projektarbeiten, Sitzungen und Informationsvermittlung nutzen.»

www.InnHub.ch

Auch der St. Moritzer Gemeinderat muss umdisponieren

Bis auf Weiteres finden wegen des Coronavirus keine Sitzungen des St. Moritzer Gemeindeparlaments statt. Abgesagt sind vorerst drei Sitzungen. Nach Alternativen wird gesucht.

RETO STIFEL

Das Eidgenössische Parlament hat vor zwei Wochen wegen der Corona-Krise seine Frühjahrsession abgebrochen. Jetzt soll im Mai eine Sondersession zum Thema Coronavirus stattfinden. Nicht unter der Bundeshaushalte – dort könnten die verlangten Mindestabstände nicht eingehalten werden – nein, auf dem Berner Messegelände, wo grosse Ausstellungshallen zur Verfügung stehen. Auch der Bündner Grosse Rat hat seine Aprilsession bereits abgesagt – für die Junisession wird ein alternativer Austragungsort gesucht. Um die Geschäfte abarbeiten zu können, werden die kommenden drei Sessionen jeweils verlängert.

Alternativen suchen

Überlegungen stellt auch St. Moritz an. Die Oberengadiner Gemeinde ist die einzige in Südbünden mit einem Parlament, dem 17-köpfigen Gemeinderat, welcher in der Regel einmal pro

Monat tagt. Nicht so im April: Die Strategiesitzung vom 1. April sowie die ordentlichen Sitzungen vom 2. und 30. April sind (bis auf Weiteres) abgesagt.

Gemäss Gemeindeganzlist Ueli Rechsteiner ist noch nicht klar, wann der Gemeinderat seinen Betrieb wieder aufnehmen kann. Verschiedene Optionen würden zurzeit geprüft. Beispielsweise die Verlegung in grössere Räumlichkeiten, in die Aula des Schulhauses Grevas oder ins Pontresiner Rondo, das wären zwei Optionen. Eine weitere Möglichkeit wäre auch, die Sitzungen über Skype oder mittels Videokonferenz abzuhalten. Gemäss Rechsteiner sind diese Varianten abgeklärt und getestet worden. Schliesslich bliebe noch die Variante, gewisse Geschäfte über den Zirkularweg zu beschliessen.

Abläufe sicherstellen

Die Fraktionspräsidenten der politischen Parteien zeigen grundsätzlich Verständnis für die neue Situation. «Aufgrund der jetzigen Ausnahme-situation müssen die Prioritäten neu gesetzt werden», sagt Prisca Anand von der Fraktion der FDP. Und Gian Marco Tomaschett von der SVP ist überzeugt, dass es in der momentanen Situation das Wichtigste ist, dass die Abläufe in der Gemeinde und die Zusammenarbeit mit Bund und Kanton funktionieren. Auch für Beat Mutschler von der CVP ist das Vorgehen des Vor-



Bis auf Weiteres dürfen die Sitzungen des St. Moritzer Gemeinderates nicht im Ratsaal des alten Schulhauses stattfinden. Nach Alternativen wird gesucht.

Foto: Reto Stifel

standes und des kommunalen Führungsstabes mit der vorläufigen Absage der Sitzungen richtig. «Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen», ist er überzeugt. Dies unterstützt auch Tanja Kreis im Namen der Next Generation. Wo Entscheidungen dringend nötig seien, könnten diese über Mail per Sky-

pe- respektive Telefonkonferenzen getroffen werden. Was in den Kommissionen schon eingeführt sei, könne auch für den Gemeinderat geprüft werden. Für Maurizio Cecini von der GdU ist trotz allem wichtig, dass möglichst rasch wieder eine gewisse Regelmässigkeit in den Ratsbetrieb kommt. Häufi-

gere Sitzungen, die dafür aber kürzer per Telefon- oder Videokonferenzen abgehalten werden, schlägt er vor. Dass die Sitzungen im April bereits jetzt abgesagt worden sind, findet Cecini etwas unglücklich. «Mit der heutigen Technik muss es doch möglich sein, Alternativen zu finden.»

Geschäfte neu priorisieren

Gemäss Ueli Rechsteiner finden die Sitzungen des Gemeindevorstandes weiterhin wöchentlich am Montag statt, zurzeit im Ratsaal des alten Schulhauses. Aufgrund der ausserordentlichen Lage würden zurzeit die anfallenden Geschäfte seitens des Vorstandes und der Verwaltung laufend neu beurteilt und aufgrund der Dringlichkeit und Wichtigkeit priorisiert. An der jetzt verschobenen Sitzung am kommenden Donnerstag hätten eine Information zum Bildungszentrum Grevas, das Signalareal und eine Abstimmungsbotschaft zur Kleinklassenauflösung auf der Traktandenliste gestanden. Ende April sollte der Gemeinderat die Jahresrechnung abnehmen. Und auch die Totalrevision der Gemeindeverfassung ist auf der Zielgeraden: Bis Ende April sollte die Abstimmungsbotschaft stehen, diese soll dann in den Sitzungen vom Juni und vom Juli in zwei Lesungen vor den Gemeinderat und später zur Volksabstimmung kommen.

Da fluors s'haja dabsögn eir in quists temps

Eir las butias da fluors han stuvü serrar causa la pandemia dal virus corona. La florista Anita Malgiaritta es istess tuotta di in butia a Scuol.

Uossa, in quists dis grischs, füssa bel d'avair ün pèr fluors frais-chas a chasa. Che far, scha butias da fluors e giardinarias han stuvü serrar pervi dal virus corona?

Sco cha la florista Anita Malgiaritta disch, pon ella e sias collegas manar las fluors fin davant chasa. Ils cliants mettan l'import per quellas in üna busta sper la porta d'chasa. Chi capita adüna darcheu cha glieud indigena posta per telefon fluors per in stüva e minchatant eir per sün sunteri, agiundscha ella chi maina cun seis hom a Scuol l'affar Fluors orticultura Malgiaritta cun filias eir a Samedan e Müstair.

«FMR/Posta Ladina»: Anita Malgiaritta, Co s'ha müda Vos minchadi pervi dal virus corona?

Anita Malgiaritta: La bunura sdruglia e sa, ch'eu sun in butia be suletta. Eu nu sa che chi capita d'urant il di, quantas postaziuns ch'eu varà o sch'eu n'ha insomma postaziuns. In butia evada lura quellas. Nus pudain manar oura las postaziuns via Fleurop. Ma eir la glieud indigena ans sustegna. Nus vain blers telefons da glieud da las trais regiuns chi telefonan a dumandar scha nus possan manar pro els a chasa fluors. Quai pudaina far. Lura fetscha in butia quai chi vain postà. Fin a mezdi n'haja pelplü pront quellas postaziuns.

Ha'La eir uossa fluors avuonda?

Pel mumaint nun esa uschè simpel da survgnir da quellas. Perquai esa da verer chi nu's piglia massa bieras fluors. La buorsa da fluors trametta be mincha seguond di da quellas. Eu retir las fluors sù da Turich. In prüma lingia provaina da sustgnair las giardinarias svizras. Al principi vaivna be fluors svizras, uossa però hana eir ün pa fluors da l'Ollanda.



Las floristas mainan a lur clientella las fluors fin davant la porta d'chasa.

fotografia: Flurin Andry

Nus vain a disposiziun impustüt tulipanas, fresias e neglas.

fa ils püschels e maina quels a chasa pro'ls cliants.

Meis hom po prestar lavuors d'orticultura ed ir i'ls üerts dals cliants. Daniel nun es però neir na bun da lavurar uschè ch'el es capabel da portar trais filias. Mo in congual cun otras branschans ans vaja istess amo bain. La situaziun ha eir consequenzas pella famiglia. La figlia frequainta la classa da sport, skis alpins, sün l'Institut Otalpin a Ftan. Ella ed eir seis frar fan uossa scoula davent da chasa. Il figl fa quist on la matura. Quai es eir amo intsichert co chi va. El stess ir in gün a militar e

davo lessa'ir a stübgjar. Uossa nu savaina co chi va inavant.

Pudess quista situaziun extraordinaria perfin eir avair, tenor Vo, l'ün o l'oter effet positiv a lunga vista?

Quai speraina uossa. Forsa cha la glieud sustegna davo plü ferm als affars indigens. Forsa ch'ella es eir in avegnir pronta da's güdar vicendaivelmaing, sco chi vain fat uossa cun l'ir a cumprar aint ed oter plü. E forscha cha daplüs fan davo vacanzas be in Svizra. (fmr/fa)

Co es la situaziun da Vossas impiegadas?

Pel mumaint nu pon las impiegadas lavurar sco normalmaing. A Scuol lavur eu cul sustegn da mia collavuratura. Las duos giarsunas ston actualmaing interrumper lur scolaziun e fan a chasa lezchas. A Samedan as partan duos floristas la piazza ed ün impiegà a pensum parzial maina als cliants las postaziuns eir per Fleurop. L'impiegada a Müstair

Che consequenzas ha la pandemia per l'affar e pella famiglia?

L'avegnir es miss in dumonda, eschna buns da mantgnair l'affar? Nus vain fat la dumonda per lavur cuorta. Quist mais rivaina da pajar tuot las pajas ed eir nossas postaziuns. Ma co vaja inavant? I's sdruglia la not e's stübgja, schi va inavant uschè nu rivaina plü da pajar tuot, fits, sgüranzas, pajas etc.

Da chavels illa schoppa e sains cun hangover

«Na, ogets nu discuorran!» In sia plü nouv'ouvra lascha gnir a pled l'autur Göri Klainguti ad ogets da minchadi, ma brichafat banals. Uschè s'inscuntra i'l cudesch traunter oter ad üna passiva illa naiv fras-cha, ün code impertinent, e neir ün rispli nu suos-cha mancher

Tuots chi vegnan a pled: «Est tü ün dret scrivant?» – «Dret na, ma ün scrivant rumantsch», respuonda il scriptur al chavel illa schoppa. Intaunt cha la bgera glieud vess allontano cun s-chif il chavel e pretais üna nouva schoppa, s'ho quist giast piglio il temp per ün discuors cun quel chavel. Svelt as müdan las tematicas da l'affar da la purtedra dal chavel a raquints biblics e vaun a glivrer illa forensica ed in proverbis pailus.

Auncha dapü chavels illa schoppa

Chavels peran insomma d'esser omni-preschaints i'l cudesch da Göri Klainguti. Uschè eir illa parevra dal diavel culs trais chavels d'or, chi vain quinta our d'üna perspectiva nouva, u meglter dit, agiunta cun ulteriuras infurmaziuns. Per exaimpel vain tradieu, cha l'eroe s'impipa insè da la princessa chi l'es impromissa, e cha'ls trais chavels dal diavel vegnan druvs per anali-

sa da DNA in labors da la China ed in America.

Ed eir scha la parevra es situada i'l 19avel tschientiner, es fingià invout il departamaint per scienza ed educaziun ill'expediziun giò l'infier. Sper tuot la chavliura, cumperan uschè eir adüna pizchedas vers bürocrazia e turissem, minchataunt ün po zuppo traunter las lingias, ma suvenz eir tuot direct. Scu cha la passiva illa naiv fras-cha constata, as referind ad ün diseg da Jürg Parli: «Il turistiker nu vain staungel da blagher cun nos chapitèl: la natüra in-tacta!»

Critica invers Klainguti svesa

Ils ogets e las figüras da Klainguti nu criticheschan ed as refereschan però be a politikers mundiels e regiunels, tematicas da feminissem ed equalited. Perfin Klainguti svesa vain criticho da tuottas varts in sia egna ouvra, taunt cha que alorda als discuors traunter ün ventriloc e sia figüra. Eir scha scu lectur e lectura as so que vairamaing cha l'autur construescha ils dialogs e mett'in buocha ils plects als ogets, vo que adüna darcho in schmanzaunza düraunt la lectüra.

Per me persunelmaing es que üna da las caracteristicas las pü interessantas dal cudesch. Sper la granda creativited cha's cugnuscha uschi gliö bod be auncha d'iffaunts, es il scharm dals discuors que chi 'ls fo gnir fascinants. Tres que cha messagis chi valessan ota-

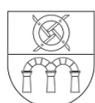
maing scu spinus, delicats u perfin tabuisos vegnan transmiss da dets, aguottas e zops cun caracter simpatic, s'esa scu lectur e lectura pü aviert per ils restschaver. E scu bonus impü, as vain a savair aunch'üna schurma fats e constataziuns chi tendeschan da la scienza fin a la filosofia.

Temas varios e disegns umoristics

Insomma esa difficil da definir ils cunfins dal cuntgnieu dal cudesch. Las tematicas sun uschè variedas scu las fuormas da discuors. L'unic constant es l'inconstanza. Klainguti definescha reglas per güsta las rumper darcho: «(...) a'm ruiner mia stricta intenziun da nu'm repeter, per üna vouta, per üna vouta da nu'm repeter in quists texts novs.»

«Na, ogets nu discuorran!» es üna collecziun d'istorgias cuortas, umoristicas e divertentas, chi daun però eir üna o l'otra vouta andit da fer egnas ponderaziuns sur dal muond e la societad. El-las vegnan accompagnadas da bundant üna dunzaina comics umoristics d'ogets chi discuorran, disegns dal autur. Dimena üna lectüra adattada pel passatemp, güsta uossa cha'd es da ster ün po dapü a chasa. (fmr/sp)

Il cudesch illustra «Na, ogets nu discuorran!» da Göri Klainguti, 184 paginas, lio, in Rumauntsch puter, 2019 Chasa Editura Rumantscha, ISBN: 978-3-03845-067-2 po gnir retrat in tuot las librerias cun cudeschs rumantschs. Actualmaing piglian diversas librerias incunter postaziuns telefonicas u per e-mail e tramettan il cudesch in chesa.



Gemeinde Celerina
Vschinaunha da Schlarigna

DA DER A FIT

Illa Chesa Piz Vadret, Via Suot Crasta 26, dains nus a fit üna:

abitaziun da 5½ stauzas al plaun terrain

110.40 m² (piazza da garascha sün giavüsich avaut maun)

Termin da retratta:

1. avuost 2020 u tenor convegnna

Fit d'chesa:

Fit net	Fr. 1360.–
Cuosts accessoris aquint	Fr. 150.–
Piazza da garascha	Fr. 90.–

Las chesas in proprietad da la vschinaunha vegnan dedas a fit be a fittaduns stabels, üngünas abitazuns da vacanzas.

Infurmaziuns:

Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
tel. 081 837 36 80

Annunzchas:

Fin als 20 avrigl 2020 in scrit a l'adresa:
Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna
7505 Celerina/Schlarigna, ils 31 marz 2020

CUMISCHIUN DA GESTIUN
DA LAS CHESAS IN PROPRIETED
DA LA VSCHINAUNCHA

www.engadinerpost.ch

La pandemia influenzescha eir las investziuns

D'ün di a tschel es la stagiun d'inviern statta a fin per tuot las pendicularas in Grischun. Las lavuors da revisiun stan salda a Motta Naluns ed a Minschuns. Intschert es eir amo, che chi capita cullas investziuns.

NICOLO BASS

La stagiun d'inviern da las pendicularas es ida a fin quist on abruptamaing. Il virus corona ha frenà ils runals e dandetamaing es tuot stat salda. «Pel mumaint sun – oter co l'administraziun – tuot ils lavuraints a chasa ed i nun vain lavurà», declera Andri Poo, directer da las Pendicularas Scuol SA. Cha l'administraziun invezza lavura intensivamaing a ramassar e metter insembel la documainta per surgnir sustegn in fuorma da lavur cuorta. Cha'ls lavuraints hajan fat davo ils 13 marz amo las lavuors necessarias per serrar e finir la stagiun. «Uossa spettaina per cumanzar lura cullas lavuors da primavaira.» Sco cha Andri Poo infuormescha, saja l'ufficina da velos averta e cumainza la stagiun sco planisà, simplamaing sainza avair averta la butia. «Per servezzan esa però pussibel da postar e surgnir material e velos», infuormescha'l. Cha'ls preparativs da marketing e comunicaziun vegnan fats intant sco previs. La stagiun da stà cumanzess als 21 mai. «Pel mumaint giaina amo our da quella cha quai saja pussibel. Davo ils 19 respectiv ils 30 avrigl savarana daplù ...»

Investziuns dad 1,4 milliuns francs
Las Pendicularas Scuol SA prevezzaivan d'investir quista stà raduond 1,4 milliuns francs. Da quels circa 500000 francs i'l implant d'innaver, pistas e sgürezza da lavinis, raduond 700000 francs ill'infrastructura d'implants e stabilimaints e circa 200000 franc per ün sistem da chascha e comunicaziun. «Pel mumaint spettaina in mincha cas



Las lavuors da revisiun da las Pendicularas Scuol SA stan pel mumaint salda. La stagiun da stà dess, scha ma pussibel, cumanzar als 21 da mai. fotografia: mad

amo cun dar incumbenzas da quellas robas chi pudessan gnir spostadas», disch Andri Poo, «tuot tenor sco cha la situaziun as sviluppa, stuvarana spostar daplù o damain progets.» Cha'ls responsabels hajan fingià discus intern, che chi vess prima priorità. Cha da far in quista situaziun prognosas saja bod impussibel. «Eu sun vi da ponderaziuns, co chi pudess verer oura üna gestiun parziala in cas cha'l turissem illa regiun nu vess dad esser pussibel in möd üsità.» El pensa per exaimpel ad

uras d'avertüra scurzidas, be singuls dis e bler oter plü. Cha las lavuors da revisiun sajan pel mumaint interruotas, causa chi nu's possa garantir invers il persunal las pretaisas da sgürezza in connex cul virus corona.

Ün'eivna damain co previs

Laschà crodar be subit las üsaglias han eir ils lavuraints da la Implants da sport Val Müstair SA. «Pel mumaint nu faina nügliä», disch il manader da gestiun Daniel Pitsch. Cha actualamaing gnis-

san vairamaing fattas las lavuors da revisiun i'l territori da skis Minschuns. «Quellas lavuors stuvarana oramai spostar sün d'utuon», quinta'l. Cha da stà nu saja insomma ingüna gestiun a Minschuns. Cha la stagiun vess vairamaing dürà fin als 22 marz e cha uossa s'haja stuvü serrar ün'eivna plü bod. «Nus vain gnü üna fich buna stagiun fin al principi da marz», disch Pitsch. Cha davo s'haja badà la malsgürezza in connex cul virus corona. Cha l'unica investziun per quist on füss statta üna

maschina da far pista. «Però uossa stuvaina amo stübgjar scha spostain quist investziun. Cha causa il proget pendent per implants d'innaver ed üna pendiculara da Tschier fin i'l territori da skis Minschuns in collavuraziun cul ressort da vacanzas La Sassa, nu s'haja pel mumaint fat quint cun otras grondas investziuns. «Pel mumaint es tuot ün pa dependent dal proget», infuormescha Daniel Pitsch ed agiundscha, cha almain saja quist proget sün buna via.

Cumprar online illa regiun

Blers affars han reagì a la crisa e spordschan servezzans da furniziun. A partir da la fin da marz es üna nouva plattafuorma online, la quala preschainta las sportas disponiblas illa regiun.

La pandemia dal virus corona es per la mansteranza locala üna gronda sfida. La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa (SCM) ha actualamaing raduond 200 mansterans e commerciants da Zernez fin a Samignun. Il böt da la società es da preschantar las sportas e'ls servezzans da las dittas indigenas a la populaziun ed a las instanzas ufficalas. L'Uniun da mansteranza e gastro Val Müstair (UMG) procura per ün svilup dürabel e promovva la collavuraziun tanter la mansteranza, il turissem, l'industria, il commerzi e'ls servezzans.

Proget cumünaivel

Per incumbenza da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) han la SCM e l'UMG invidà a lur commembers da's partecipar ad ün proget cumünaivel. Tuot las interpraisas chi dispuonan d'üna sporta chi's lascha vender illa regiun cun ün servezzan da spediun pon as registrar sün üna plattafuorma online. Sportas sco la furniziun a chasa, spediun postal e chaschellas postales pussibilteschon cha prodots rivan directamaing pro la cliantella. «Quista

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa e l'Uniun da mansteranza e gastro Val Müstair s'han unidas sün üna plattafuorma online per spordscher cumünaivelmaing prodots e servezzans indigens. fotografia: Nicolo Bass

plattafuorma es gnüda iniziada l'eivna passada da Rudolf Büchi, il svilupader regiunal da la Surselva», disch Martina Schlapbach, la sviluppadra regiunala da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair. Ün dals böts da quista sporta es la partecipaziun da tuot las regiuns dal

Grischun. Per Schlapbach es quist proget ün bun exaimpel co ch'üna collavuraziun pudess esser.

Adattà las sportas

Sülla plattafuorma online sun visiblas cun ün'ögliada tuot las sportas dispo-

niblas chi pon gnir tramissas dals affars da la regiun. Cun agüd d'ün formular pon ils affarists registrar s'vessa lur sportas sülla pagina d'internet. La registraziun nu pretenda d'avair s'vessa üna pagina d'internet o respectivamaing d'ün agen webshop. «Blers affarists han adat-

tà i'ls ultims dis lur sportas da servezzans e mainan la roba pro la cliantella», constata Martina Schlapbach. «Uschè tils esa pussibel da mantgnair il sortimaint dals prodots üsità.» Cun l'agüd da la nouva plattafuorma online s'haja la pussibilità da postar directamaing pro l'affar. «Illa situaziun actuala esa important da sustgnair il commerzi e la mansteranza indigena e da procurar cun quai cha la creaziun da la valor resta illa regiun.»

Ün'alternativa

Ün chi ha registrà seis affar sülla plattafuorma online es Reto Zanetti. Insembel cun sia duonna e'ls collavurators maina el la Bacharia Zanetti. Sia gestiun consista da la bacharia a Ramosch, d'üna butia a Sent e d'üna butia da gourmet a Scuol. El predscha la sporta da la plattafuorma, «pustüt perche chi's chatta tuot ils servezzans in ün lö.» Sco cha Zanetti manzuna nu maina'l a chasa be prodots da charn. «Schi fa dab-sögn giaina eir a far las cumpritas e manain farina, pan, macaruns ed oters prodots dal minchadi.» Per el nun es quist servezzan alch nouv. «La gliעד attempada predscha cha nus manain, impustüt d'inviern e cur cha las vias sun cuvernadas da naiv e da glatsch, la roba a chasa», disch Zanetti. La nouva plattafuorma online es, tenor el, üna buna alternativa als online-shops gronds e cuntshaints. (fmr/afi)

La nouva plattafuorma online regiunala chatta la cliantella sülla pagina d'internet www.regiunebvm.shop.

Abstand halten: Leben in Zeiten des «Social Distancing»

Veranstaltungen sind abgesagt, Restaurants, Läden und Schulen geschlossen. Graubünden und der Rest der Schweiz stehen quasi still. Gefordert wird, Abstand zu anderen Menschen zu halten, und deshalb arbeiten viele von zu Hause aus. Kontakte zu pflegen, ist derzeit für niemanden einfach. Doch mit Fantasie und Flexibilität ist vieles möglich. Wir zeigen Ihnen, was Sie beachten und welchen Beitrag Sie selber leisten können.



Unser Leben hat sich in den letzten paar Wochen stark verändert. Und das wird auch noch eine ganze Weile so bleiben. Es gibt Einschränkungen und Verbote. Nicht mehr alles, was wir gewohnt sind, können wir uneingeschränkt machen. Es wird empfohlen, wenn immer möglich zu Hause zu bleiben, sich häufig die Hände zu waschen und zu anderen Menschen mindestens zwei Meter Abstand zu halten.

Alle diese Massnahmen zielen darauf ab, die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen und die am meisten gefährdeten Personen, ältere Menschen und Risikogruppen mit Vorerkrankungen oder einem geschwächten Immunsystem – dazu gehören auch Kinder und Jugendliche – zu schützen. Nur so kann verhindert werden, dass unser Gesundheitssystem zusammenbricht.

Denken Sie quer, denn es gibt Alternativen

Der Quasi-Stillstand des öffentlichen Lebens bietet – bei allem Unangenehmen – auch die Chance, endlich Vorhaben anzupacken, die Sie bis anhin immer wieder aufgeschoben haben: Reparaturen machen, den Frühlingssputz in Angriff nehmen, entrümpeln, das Buch lesen, das schon ewig auf dem Nachttisch liegt. Oder nutzen Sie die zusätz-

liche Zeit, um Ideen umzusetzen, die in Ihnen schlummern: Musizieren oder malen Sie, schreiben Sie besondere Erinnerungen aus Ihrem Leben auf, gärteln Sie auf Ihrem Balkon oder auf dem Fensterbrett, ziehen Sie Kräuter, stellen Sie etwas um oder dekorieren Sie neu.

Trotz Distanz Kontakt halten

Abstand halten ist wichtig. Trotzdem können Sie mit Ihrer Familie und Freunden in Kontakt bleiben. Nutzen Sie vermehrt Videotelefonie, damit Sie sich trotzdem sehen können. Wieso nicht wieder einmal Briefe schreiben, etwas zeichnen oder gar Videos drehen und versenden? Oder wie wäre es mit einer unkonventionellen Verabredung, zum Beispiel mit einem «gemeinsamen» Essen via Skype oder von Balkon zu Balkon? Nutzen Sie Ihre Talente, Ihr schöpferisches Potenzial und Sie werden erkennen, dass es Spass macht und dass Sie plötzlich ganz neu gefordert werden.

«Die Hilfe anderer sollte man jetzt annehmen»

Drei Fragen an ...
Marianne Lüthi
Programmlinierin Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, Gesundheitsamt Graubünden

Wie fühlt sich die ältere Generation in der aktuellen Coronakrise?

Ich erlebe zwei unterschiedliche Tendenzen: Einerseits wird von sehr viel Fürsorge, Hilfsbereitschaft, Solidarität und seelischer Stütze im Dorf, im Quartier und innerhalb der Familie und Nachbarschaft berichtet. Viele ältere Menschen sind aber auch verunsichert, fühlen sich ausgegrenzt, isoliert und unnützlich. Ich habe zum Beispiel Aussagen gehört wie: «Gestern war ich noch eine aktive Seniorin, heute bin ich alt» oder «Gestern war ich noch gefragt, heute werde ich ausgegrenzt.»

Diese Verunsicherung ist nachvollziehbar. Darf man als ältere Person eigentlich das Haus noch verlassen?

Grundsätzlich gilt: Bleiben Sie wenn immer möglich zu Hause. Einkaufen zum Beispiel sollten ältere Menschen jetzt wirklich anderen überlassen, um sich und die Mitmenschen zu schützen. Die Solidarität und Hilfsbereitschaft sind aktuell ja sehr gross. Es sind viele bereit, zu unterstützen und zu helfen. Diese Hilfe sollte man jetzt unbedingt annehmen. Andererseits tut es gut, sich im Freien zu bewegen und den Kopf zu lüften. Das ist auch für die Psyche wichtig. Wenn man alleine unterwegs ist und immer genügend Abstand zu anderen Menschen hat, also mindestens zwei Meter, dann kann man nach wie vor spazieren gehen.

Wie kann man sich in dieser speziellen Zeit sinnvoll beschäftigen?

Vielleicht ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt, auf das bisherige Leben zurückzuschauen. Wertvoll ist es, seine Gedanken aufzuschreiben oder mit jemandem zu teilen. Welche Personen, Begegnungen und Orte haben mich geprägt? Welche Bücher haben mich beeinflusst? Welche Musikstücke, Kunstwerke, Filme oder Reisen? Oder auch: Welche persönlichen Ereignisse, zum Beispiel Krisen, haben mich geprägt und weitergebracht? Jetzt ist die Zeit dafür, inne zu halten, um Pläne zu schmieden und sie dann anzupacken, wenn das wieder möglich ist.

Informieren ist wichtig, aber ...

Seriöse, klare und verständliche Informationen geben in einer Krisensituation Orientierung und Sicherheit. Informieren Sie sich gezielt, nutzen Sie Medien mit Mass. Vermeiden Sie insbesondere ununterbrochenen Medienkonsum und schützen Sie sich und Ihre Liebsten vor übermässiger Berichterstattung zur aktuellen Situation.

Wir empfehlen:

- Informieren Sie sich ein- bis zweimal pro Tag über die aktuelle Situation.
- Nutzen Sie ausschliesslich seriöse Nachrichten-Quellen sowie die Internetseite des Kantons www.gr.ch/coronavirus und die kantonale Facebook-Seite www.facebook.com/kantongr
- Seien Sie kritisch. Es sind viele Falschinformationen, Halbwahrheiten und Betrügereien im Umlauf.



Das Wichtigste in Kürze

Halten Sie zu anderen Menschen genügend Abstand! Doch was heisst das genau?

- Bleiben Sie zu Hause und meiden Sie Kontakte.
- Telefonieren Sie miteinander, statt sich zu treffen.

Und falls Sie doch aus dem Haus müssen?

- Halten Sie beim Sprechen, beim Sitzen oder beim Anstehen einen Abstand von mindestens zwei Metern. Lassen Sie am Tisch einfach einen Stuhl dazwischen frei.
- Halten Sie sich nicht mehr als 15 Minuten in unmittelbarer Nähe zu einer anderen Person auf. Auch hier gilt es, einen Abstand von zwei Metern einzuhalten.

Hilfe und Unterstützung für ältere Menschen und Risikogruppen

Telefon 143 Ein Gespräch hilft oft weiter – jederzeit, anonym und kostenlos.

www.grhome.ch/grhelp Bündnerinnen und Bündner helfen Bündnerinnen und Bündnern mit Nachbarschaftshilfe, Mahlzeitservice und Heimpliederdiensten.

https://viva.engadin.online/insembel «InsembEL» ist die Engadiner Plattform, auf der unkompliziert und anonym um Hilfe gebeten und Hilfe angeboten werden kann. Die Plattform vernetzt Südbündner in einer Zeit, in der es gilt zusammenzuhalten.

www.fiveup.org Die App «Five up» bringt helfende Hände zur richtigen Zeit an den richtigen Ort. Risikopersonen ohne Smartphone wenden sich an die Helpline 058 400 41 41.

www.hilf-jetzt.ch Hilfe finden, wenn Sie oder eine andere Person, die Sie kennen, Unterstützung benötigen.

Oder fragen Sie telefonisch direkt bei Ihrer Gemeinde an.

Regierungsrat Peter Peyer wendet sich an die Bündnerinnen und Bündner

Das Coronavirus schränkt das öffentliche Leben ein. Gerade in unsicheren Zeiten ist es wichtig, dass sich die Politik äussert. Regierungsrat Peter Peyer wendet sich mit klaren, motivierenden Worten an die Bündner Bevölkerung. Seine Rede können Sie unter www.facebook.com/kantongr anschauen.



«Anwältin» von besonders schüchternen Kinder

Eine Früherzieherin oder ein Früherzieher kommt dann zum Einsatz, wenn ein Kind in seiner Entwicklung auffällig oder gar gefährdet ist. Erika Bühler-Seiz betreut in ganz Südbünden solche Mädchen und Knaben. Sie weiss, worauf sie bei diesen Kindern achten muss.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Bühler-Seiz, Sie sind Fachfrau für heilpädagogische Früherziehung. Wann werden Sie beigezogen?

Erika Bühler-Seiz: Es kann sein, dass Eltern bei ihrem Kind eine Auffälligkeit beobachten und sich an uns wenden, wenn sich das Kind zum Beispiel langsamer entwickelt als die älteren Geschwister, nicht altersadäquat spielt, sich nicht konzentrieren kann oder die Lernfortschritte auffällig langsam verlaufen. Anmeldungen gehen im Einverständnis mit den Eltern auch durch Fachpersonen und Institutionen ein, welche mit den Familien und Kindern in Kontakt sind. Dies können Ärztinnen und Ärzte sein, Kindergartenlehrpersonen, Krippenleitungen, der schulpädagogische Dienst oder die Väter- bzw. Mütterberatung.

An wen richtet sich das heilpädagogische Früherziehungsangebot?

Die heilpädagogische Früherziehung gilt Kindern, die Entwicklungsauffälligkeiten oder Entwicklungsgefährdungen zeigen und/oder eine Behinderung haben. Die Erziehungsberechtigten werden dabei beratend unterstützt.

Welches Ziel verfolgen Sie in und mit Ihrer Arbeit?

Ziel ist die Unterstützung hin zu grösstmöglicher Selbstständigkeit und Teilhabe am Leben. Die heilpädagogische Früherziehung strebt die Vermeidung oder Milderung von Behinderungen durch eine ganzheitliche sonderpädagogische Unterstützung und Förderung an. Diese wird nach der Anmeldung mit normierten Testverfahren und gezielten Beobachtungen festgestellt.

Wie erreichen Sie diese grösstmögliche Selbstständigkeit?

Im Spiel und durch gezielte Übungen und Tätigkeiten aus dem Alltag soll das Kind in allen Entwicklungsbereichen gefördert werden und lernt, Schwierigkeiten zu überwinden. Es soll so unterstützt werden, dass es sein Potenzial entfalten kann. Bei einem Kind kann es zum Beispiel länger dauern, bis sich das Rollenspiel entwickelt, es eine Schere in die Hand nimmt oder es sich selbst etwas Neues zutraut. Dauert dieses Verhalten länger, betrifft es einen oder mehrere Entwicklungsbereiche besonders stark und löst sich nicht «von allein», ist es angebracht, anhand einer differen-



Erika Bühler-Seiz ist heilpädagogische Früherzieherin für ganz Südbünden.

Foto: z. Vfg

zierten Entwicklungsabklärung den Grund für die spezielle Entwicklung, das spezielle Verhalten herauszufinden. Diese Kinder brauchen gezielte «Schuber» im richtigen Moment oder eine individuelle und spezielle Unterstützung und Förderung, wie dies die heilpädagogische Früherziehung anbietet. Dabei ist das Angebot für Kinder vom Zeitpunkt ihrer Geburt bis zum Eintritt in die erste Primarklasse ausgerichtet.

«Das kostete den Knaben anfangs grosse Überwindung»

Ganz konkret, wie arbeiten Sie mit diesen Kindern, die entwicklungsuffällig beziehungsweise entwicklungsgefährdet sind?

Das ist sehr, sehr unterschiedlich. Bei einem Knaben, der äusserst zurückgezogen und scheu war – ich sehe mich manchmal auch als «Anwältin» der besonders schüchternen Kinder-, ging es in einem ersten Schritt um die Beziehung, darum, Vertrauen aufzubauen. Dies hat eine Weile gedauert. Wir haben mit verschiedenen Spielen mit ganz einfachen Regeln angefangen. Später habe ich Knetmasse mitgenommen und mit ihm zusammen das freie Spiel geübt. Vor allem in die Knetmasse zu greifen, kostete den Knaben anfangs grosse Überwindung. Einige Wochen später waren wir sogar draussen und haben eine Schneehütte gebaut. Ab dann war «das Eis gebrochen». Er war so stolz, dass er diese Hütte sofort seiner Mutter zeigen wollte. Er hat in kurzer Zeit deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen, für ihn ein grosser Fortschritt, ein Meilenstein für ihn.

Mit einem Mädchen, das auch sehr schüchtern ist und Mühe mit dem Vorstellungsvermögen hat, habe ich unter anderem zuerst Mandalas ausgemalt. Später habe ich sie Kärtchen mit einer kurzen Geschichte und einen Geburtstagskuchen, Kerzen und Streichhölzer in die richtige Reihenfolge bringen lassen, was ihr zu Beginn nicht gut gelungen ist. Aber solche Übungen bereiten ihr Spass, weil sie selbst ihre Fortschritte wahrnimmt. Dies in ihrem Alter zu können, ist sehr wichtig, denn solche und ähnliche Aufgaben sind die Voraussetzung für den erfolgreichen Schulstart.

Und bei einem anderen Jungen, der Auffälligkeiten im Verhalten zeigte, habe ich festgestellt, dass sich die grösste Kooperation dann zeigte, wenn wir etwas handwerklich getan haben. Wir haben zusammen ein Holzauto gebastelt. Die praktische Arbeit beinhaltete planerische Fähigkeiten und Konzentration, und er übte «nebenbei», ein Auto zu bauen.

Wie gehen Sie bei Kindern mit einer Behinderung vor?

Bei Kindern mit einer Behinderung geht es insbesondere darum, die Sinne anzuregen. Bei einem Kind habe ich zum Beispiel wiederholt den Kopf berührt und dies mit Lauten begleitet. Es hat mir dann den Oberschenkel «getäschelt» – als Zeichen dafür, dass es ihm gefällt und ich diese Berührung wiederholen sollte. So ist neben dem Blickkontakt die erste aktive Kommunikation entstanden.

«Mein Vorteil ist sicher, dass ich nicht mehr die Jüngste bin»

In Ihrer Arbeit müssen Sie nicht nur sehr vielseitig, sondern auch äusserst kreativ sein. Woher nehmen Sie all diese Ideen? Mein Vorteil ist sicher, dass ich nicht mehr die Jüngste bin und aufgrund meiner vielseitigen pädagogischen Er-

fahrung, aber auch meiner Lebenserfahrung aus dem Vollen schöpfen kann (lacht).

Erleben Sie bei den Kindern auch Widerstände?

Viele Kinder und auch die Eltern freuen sich, wenn ich komme. Sie fragen sogar, ob ich sie auch in den Ferien besuchen könnte. Die Eltern spüren, dass das Kind nach mir fragt und sich positiv entwickelt. Es kam aber auch schon vor, dass sich ein Knabe plötzlich verweigerte, nachdem er anfangs gut mitgemacht hatte. Ich konnte keine gute Beziehung mehr zu diesem Kind herstellen. Es stellte sich heraus, dass die Mutter ihrem Kind keine weitere Therapie «zumuten wollte», und so habe ich meine Arbeit bei dieser Familie beendet.

«Die Eltern fragen sich womöglich, ob sie versagt haben»

Welche Einstellung haben die Eltern ganz grundsätzlich, einerseits zu Ihrer Arbeit, andererseits aber auch, wenn sie feststellen, dass sich ihr Kind nicht wie die anderen Kinder entwickelt?

Da gibt es extrem grosse Unterschiede. Es ist für manche Eltern schwierig, dieses Thema anzusprechen und sich einzugestehen, dass mit dem eigenen Kind

«etwas nicht stimmt». Sie fragen sich womöglich, ob sie selbst etwas falsch gemacht haben. Oftmals haben sie auch Angst, ein kleines Kind schon zu therapieren – wobei wir uns nicht als Therapeutinnen/Therapeuten verstehen –, viel mehr fördern wir die Entwicklung der Kinder, bereiten den «Boden», damit es sich entwickeln kann. Zudem ist es sicher nicht einfach, eine fremde Person bei sich ein- und ausgehen zu lassen – denn die wöchentlichen Förderstunden finden in der Regel im Elternhaus statt.

Ich mache oft die Erfahrung, dass die Eltern sehr offen sind, mir ihr Wohnzimmer und ihre Küche zur Verfügung stellen und mich dort vorbehaltlos mit ihrem Kind arbeiten lassen. Das sind dann auch die Eltern, die oftmals mit dabei sind, wenn ich mit dem Kind spiele oder etwas bastele. Wieder andere Eltern ziehen sich in der Zeit in einen anderen Raum im Haus oder in der Wohnung zurück. Grundsätzlich wird der Einbezug der Eltern im Sinne von Empowerment angestrebt.

Stellen Sie bei uns in Südbünden in der Erziehung von Kindern kulturelle Unterschiede zwischen Schweizern und Migranten fest?

Für portugiesische Familien bin ich die «Professora» und «gehöre» zur Schule. Manche Eltern mit einem anderen Erziehungsmodell beziehungsweise einem anderen soziokulturellen Hintergrund sehen ihre Rolle darin, ihrem Kind ein Zuhause zu geben und für sein leibliches Wohl zu sorgen. Sie machen es so, wie sie es selbst zu Hause erlebt haben. In manchen Kulturen ist es fremd, mit Kindern anderer Leute ein Spiel zu spielen, etwas zu basteln oder draussen etwas zu unternehmen.

Manchmal prägen aber auch psychosoziale oder wirtschaftliche Faktoren den Umgang mit den Kindern. Gerade hier ist es wichtig, die Kinder, aber auch die Eltern mit unserem Bildungsverständnis bekannt zu machen und Wege zu finden, damit sie sich den Weg dazu positiv erschliessen können. In dieser Zusammenarbeit geschehen ganz wichtige Prozesse, und auch wir lernen immer wieder Interessantes von Eltern mit einem anderen pädagogischen/kulturellen Hintergrund.

Pädagogisch-therapeutisches Angebot für Kinder

Die heilpädagogische Früherziehung richtet sich an Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten sowie an Kinder, deren Entwicklung gefährdet ist. Auffälligkeiten können sich in der geistigen, sprachlichen, motorischen, emotionalen, sozialen und/oder Wahrnehmungsentwicklung zeigen. Heilpädagogische Früherziehung bietet diesen Kindern Förderung sowie deren Familie Beratung und Begleitung an. Heilpädagogische Früherziehung findet in der Regel zu Hause in der gewohnten Umgebung des Kindes statt.

Bei der Regionalstelle Engiadina-Valli der Stiftung Heilpädagogischer Dienst Graubünden arbeiten zwei Personen, die zuständig für ganz Südbün-

den sind. Die Heilpädagogische Früherziehung ist nur ein Bereich der Stiftung Heilpädagogischer Dienst Graubünden mit Sitz in Chur. Die vier weiteren Bereiche sind Logopädie, die sich an Kinder mit fehlendem oder verzögertem Sprachbeginn, Sprach-, Sprech-, Stimm- und/oder Schluckstörungen richtet, die Psychomotorik-Therapie für Kinder mit Auffälligkeiten in ihrer motorischen, sozialen und emotionalen Entwicklung, die Audiopädagogik für Kinder mit einer Hörbehinderung und der Fachbereich Sehschädigung für Kinder mit einer Sehbehinderung. (mb)

Informationen unter: www.hpd-gr.ch

Das Interview wurde vor Ausbruch der Corona-Pandemie geführt.

Im Gespräch mit ...

... Erika Bühler-Seiz

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute ist es Erika Bühler-Seiz. Sie arbeitet als heilpädagogische Früherzieherin bei der Stiftung Heilpädagogischer Dienst Graubünden der Regionalstelle Engiadina-Valli. Daneben ist sie auch als Bergführerin im Einsatz. (mb)

Der «Engadiner» ist nicht in seiner Existenz bedroht

Die Absage des Engadin Skimarathons aufgrund der Corona-Pandemie trifft die Veranstaltung hart, die Rückstellungen müssen angezapft werden. Geld vom Bund gibt es keines. Trotzdem erhalten die Teilnehmer mehr Geld zurück als vorgeschrieben.

RETO STIFEL

Der Engadin Skimarathon (ESM) war der erste grosse Schweizer Sportanlass, welcher aufgrund des nationalen Veranstaltungsverbotes abgesagt werden musste. Das schloss den Hauptlauf, den Halbmarathon, den Frauenlauf, den Nachtlauf und den neu ins Leben gerufenen Supersprint ein – alle Läufe durften nicht stattfinden, insgesamt 17000 Läuferinnen und Läufer mussten diesen Entscheid akzeptieren. In einer ersten Stellungnahme Ende Februar konnte ESM-Geschäftsführer Menduri Kasper die wirtschaftlichen Folgen für den Grossanlass noch nicht abschätzen.

Zwar ist es auch jetzt, einen Monat später, noch zu früh, um das Defizit im Detail beziffern zu können. In einer Medienmitteilung wird von einem «erheblichen Verlust» gesprochen, welcher den Veranstalter hart treffe. Auf Nachfrage sagt Kasper, dass dieser in einem tiefen sechsstelligen Bereich liegen dürfte. Ängste um den Fortbestand der Organisation und der Veranstaltung seien aber unbegründet. «Der Verlust kann aus Rückstellungen früherer Jahre gedeckt werden», sagt Kasper. Möglich sei das auch deshalb, weil etli-



Wohin des Weges? Der ESM wird durch die Totalabsage in diesem Jahr hart getroffen, ist aber in seiner Existenz nicht bedroht.

Foto: www.swiss-image.ch

che Sponsoren trotz der Absage einen Teil ihrer Leistungen Cash oder in materieller Form erbracht hätten, obwohl sie vertraglich nicht dazu verpflichtet gewesen wären.

Es gibt mehr Startgeld zurück

Wie hoch der Verlust effektiv ausfallen werde, hänge nun auch davon ab, wie hoch die Summe der Startgelder ist, welche zurückgefordert werden. Ge-

mäss Teilnehmerreglement wären das für den Hauptlauf 16 Franken, die Organisatoren haben nun entschieden, mehr als das Doppelte, nämlich 35 Franken zu bezahlen. «Wer davon Gebrauch machen will, muss aber selbst aktiv werden», sagt Kasper. Sämtliche Teilnehmer seien am Dienstag per Mail, SMS und Newsletter über die Modalitäten informiert worden. Mittels Link könne jeder seine Bankdaten bekannt

geben oder aber bewusst auf eine Rückerstattung verzichten und so das Geld dem ESM spenden. Aus organisatorischen Gründen sei es nicht möglich, sich das Startgeld für 2021 gutschreiben zu lassen.

Kasper zufolge ist bei den Berechnungen davon ausgegangen worden, dass der grösste Teil der Athleten die Rückzahlung beansprucht. Je grösser der Anteil derer, die darauf verzichteten,

desto kleiner der Verlust respektive desto weniger müsste auf die Rückstellungen zugegriffen werden. Rückstellungen, die aber so oder so nicht ganz aufgebraucht würden, was bedeute, dass ziemlich sicher auch ein zweiter Totalausfall noch zu verkräften wäre. Ein Szenario, welches sich selbstverständlich niemand wünscht.

Kein Geld vom Bund

Voraussichtlich kein Geld gibt es von der öffentlichen Hand, obwohl der Bund in seinem Massnahmenpaket 100 Millionen Franken für den Sport zur Verfügung gestellt hat und der «Engadiner» in gewissen Medien bereits als ein möglicher Empfänger genannt worden ist. Gemäss Kasper werden zwei Bedingungen nicht erfüllt. Zum einen ist der Anlass nicht unmittelbar in seiner Existenz bedroht, und zum anderen wurde keine Kurzarbeit angemeldet. «Das wäre für uns in der momentanen Situation gar nicht möglich gewesen. Wir müssen weiterarbeiten können», sagt Kasper.

Ob sich die Absage der Marathonwoche auch auf die Teilnehmerzahlen für die nächstjährige Durchführung auswirken wird, kann noch nicht gesagt werden. Laut Kasper liegt der Anmeldestand am 1.4.2020 gegenüber dem 1.4.2019 um rund ein Drittel zurück. «Trotzdem ist es ein positives Signal, dass sich in der aktuell schwierigen Situation bereits wieder 1000 Langläufer angemeldet haben», sagt Kasper. Bis auf die diesjährige Absage fand der Engadin Skimarathon erst ein einziges Mal nicht statt – 1991 wegen zu hoher Temperaturen. Im Folgejahr wurden knapp 1000 Teilnehmer weniger verzeichnet.

Anzeige

«Wir sind weiterhin für Sie da!»

Ist Ihr Betrieb offen?

Publizieren Sie Ihre Öffnungszeiten und Dienstleistungen an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 30. April 2020

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Angebot:
1 für 2

**HANDWERKER
ENGADIN AG
VIA MAISTRA
7500 ENGADIN**

Notfalldienst gewährleistet.

Telefon 081 777 33 33

Mail: handwerkerengadin@xxx.ch

Wir gewährleisten
den Service im
Engadin, Münstertal,
Bergell, Puschlav



Das Medienhaus der Engadiner



Das was einen Menschen wirklich ausmacht, lässt er zurück, wenn er geht.

Abschied und Dank

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater und Neni.

Paul Battaglia-Müller

12. Juni 1936 bis 29. März 2020

Traueradresse:
Regula Battaglia-Müller
Via San Gian 7
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Regula Battaglia-Müller
Corina Morgan und Christian Jahn
Vera Battaglia und Carli Nicca mit Gian und Bamboo, Andrea, Franco
Linard Battaglia

Wir bedanken uns herzlich bei Dr. Rouhi und Team, der Spitex und den Physiotherapeutinnen, dem Rotkreuz Fahrdienst, sowie dem Pflegepersonal und Ärzten des Spitals Samedan. Sie haben in den letzten Monaten Grossartiges geleistet. Wir sind sehr dankbar dafür.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.



*Scha'ì sulagl da la vita tramunta
glüschan las stailas da l'alguardanza.*

Todesanzeige

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Freund und Schützenkameraden

Walter Secchi

21. März 1946 – 28. März 2020

Für uns alle unerwartet verstarb er letzten Samstag an den Folgen des Covid19.

Walter war Aktivmitglied und ehemaliger Schützenmeister der Schützengesellschaft Celerina. Wir verlieren einen guten Freund und Schützenkameraden.

Wir sind tief betroffen und entbieten den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen ihnen Kraft und Zuversicht in diesen schweren Stunden.

Wir sind dankbar für die unzähligen Stunden, die wir zusammen in fröhlicher Kameradschaft verbringen durften und werden Walter ein ehrendes Andenken bewahren.

Cher Walter, tü ans mancharost, posa in pësch.

Societad da tregants Schlarigna
Tieus camarads

Il plü vegl Brailoker ho piglio cumgio

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Carmelo Fancoli

14 dezember 1928 – 28 marz 2020

Zieva üna vita accumulida ho nos cher bap, non ans banduno per adüna.
Grazcha fich per tuot il bel temp cha vains pudia passanter insembel

Adressa da led:
Ida Fancoli
Davous Chesas 297
7525 S-chanf

Las famiglias in led:
Ida Fancoli e Henri Heizmann
Peter Fancoli cun Dario e Sandro
Andreas Fancoli e Jolanda Senti e Luca
Ottilia Godly

Sün giavüsch e causa la situaziun actuela vain loveda l'urna i'l stret ravuogl famiglier.

Ün sincer ingrazchamaint als meidis Christoph e Claudine Nagy ed a l'ospidel da Samedan per la premurusa chüra.

Ad Ottilia vulessan ingrazcher da cour per l'accompagnamaint ils ultims ans.

Impè da fluors giavüschains da s'algorder a la fundaziun «Kinderheim Therapieon» da Zizers. IBAN CH33 0900 0000 7000 34 97 2

Todesanzeige

Unser langjähriger Vorstandskollege der TCS Sektion Graubünden und Delegierter der Sektion im Zentralverband sowie langjähriger Präsident der TCS Regionalgruppe Oberengadin / Bergell

Walter Padruot Secchi

21. März 1946 – 28. März 2020

hat uns nach kurzer Krankheit verlassen.

Wir werden ihn in guter und dankbarer Erinnerung behalten und sprechen den Angehörigen unser Beileid aus.

Vorstand der TCS Sektion
Graubünden und der
Regionalgruppe Oberengadin/Bergell



*Du hast gesorgt, du hast geschafft, bis dir
die Krankheit nahm die Kraft. Schlicht und
einfach war dein Leben, treu und fleißig
deine Hand, immer helfend für die Deinen,
ruhe sanft und habe Dank.*

Todesanzeige

Walter Secchi

21. März 1946 – 28. März 2020

Wir trauern um unser Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied der Transportgemeinschaft Oberengadin. Leider musste Walter nach kurzem Spitalaufenthalt von uns gehen. Wir sind dankbar für das, was er für uns in den vielen Jahren gemacht hat.

Der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit.

In stiller Trauer
Transportgemeinschaft Oberengadin

Annunzcha da mort

Fich trists, ma eir grats per tuot ils bels mumaints cha vains passanto insembel,
pigliainsa cumgio da mia cher hom, nos bap, bapsegner, cusdrin, paraint ed amih

Gian Andri Bezzola

4 marz 1929 – 28 marz 2020

El ho pudieu s'indrumanzer in pësch zieva una vita accumulida.

Adressa da led:
Christine Bezzola-de Meuron
Ch. des Rouillères 7
2000 Neuchâtel

Christine Bezzola-de Meuron
Cilgia e Kurt Graf-Bezzola
Seraina Graf e Julian Sonderegger
Reto Graf
Lukas Schafroth e famiglia
Paula Bezzola e Thomas Göttin
Toya Bezzola e Francisco Lopes
Nicolà Bezzola
Corina Bezzola
Las famiglias Bezzola, Giovanoli,
de Meuron, paraintas ed amias

Il cult divin da cumgio ho lö in gövgia ils 2 avril 2020 a las 14.00 i'l circol stret da la famiglia. Cun famiglia ed amihs vulains piglier cumgio pü tard.

Invezza da fluors po gnir do üna contribuziun in algordanza al trapasso e a Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, conto da posta 30-1085-7, IBAN: CH92 0900 0000 3000 1085 7 per le activitads da furmazium dals giuvenils (remarcha G.A. Bezzola).

Quista annunzcha vela scu circolera da led.



Todesanzeige

David Katz

21. Juli 1919 – 23. März 2020

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater.

Nach einem lang erfüllten Leben ist er nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir werden ihn sehr vermissen. Papa hat uns die Weisheiten des Lebens gelehrt.

Traueradresse
Evelyne Katz
Via Somplaz 6
7500 St. Moritz

In stiller Trauer
Evelyne und Jean Pierre Robinet-Katz
Leo und Silvia – Lapo Morandi – Lori –
Fiammetta – Piero – Tommy Brogi – Hélena –
Noah – Mia – Julio Toccafondi



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Zu Hause fit bleiben ist nicht schwer

Der Bund empfiehlt die eigenen vier Wände nur in Ausnahmefällen zu verlassen. Aber nur faul auf dem Sofa zu sitzen, ist nicht gesund und jedermanns Sache. Diplom-Sportwissenschaftlerin Anne-Marie Flammersfeld zeigt ab heute regelmässig in der «EP/PL», wie Sie zu Hause fit bleiben.

Ob mit oder ohne Corona – Sport und Bewegung sind Muntermacher, Kraftstärker und Frischekicks. Um die Muskeln zu kräftigen, muss man noch nicht einmal das Haus verlassen. Stay at home – Fitnessübungen sind angesagt. Aber muss es unbedingt Krafttraining sein? Die schlechte Nachricht: ja! Denn Kraft ist nicht selbstverständlich vorhanden. Mit abnehmender Kraft reduziert sich die Leistungsfähigkeit und alle Körperfunktionen lassen nach. Die Lebensqualität nimmt Schritt für Schritt ab.

Und jetzt die gute Nachricht: Kraft kann durch gezielte Übungen trainiert werden, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Gemütszustand. Keine Sorge, wir machen hier keinen zweiten Arnold Schwarzenegger aus Ihnen. Es geht vielmehr darum, eine gute Verbindung zum Körper aufzubauen und um die Entwicklung eines guten Körpergefühls. Wer Muskeln am Körper spürt, nimmt diese ganz anders wahr, als wenn dort eine grosse Masse aus Fett vorhanden wäre. Muskeln fühlen sich gut an und sie verbrauchen Energie.



Nicht nur, wenn Sie sich bewegen, sondern auch, wenn Sie gemütlich auf der Dreiersitzgarnitur die Engadiner Post lesen. Sie stärken mit einer guten Muskulatur aber auch den gesamten Halteapparat. Der Körper wird geschmeidiger und kann sich bei Stürzen besser abfangen. Die schwere Einkaufstasche kann mühelos vom Laden bis nach Hause transportiert werden. Es gibt unzählige Vorteile einer gut ausgebildeten Muskulatur. Besonders gilt das auch für ältere Menschen. Muskelmasse wird mit zunehmenden Alter zwar nicht mehr so schnell aufgebaut, aber dennoch profitieren Seniorinnen und Senioren ganz speziell. Durch einen kraftvollen Körper verbessern sich die täglichen Bewegungen zur Bewältigung des Alltags um ein Vielfaches und einiges fällt auf einmal leichter. Fangen Sie heute mit dem Training an. Es lohnt sich.

Nicht überfordern

Tipps zur richtigen Durchführung: Um die Übungen nachzumachen, reicht ei-



Hinter den beiden Bildern verbirgt sich jeweils ein kurzes Trainingsvideo, welches mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. Das Video im oberen Bild zeigt das Warm-up und hinter dem unteren verbirgt sich das Training für einen strammen Bizeps.

Fotos/Videos: Daniel Zaugg

ne kleine Ecke im Wohnzimmer und etwas Motivation. Am besten planen Sie feste Zeiten für Ihr Workout ein. Auch wenn der Weg auf die Matte am Anfang schwerfallen sollte, erst in der Bewegung erfahren Sie, wie gut Ihnen die Bewegung tut. Die Übungen dienen als Idee oder zur Ergänzung Ihres täglichen Bewegungsprogrammes. Ganz

nach dem Motto: Fordern, aber nicht überfordern. Starten Sie das Programm immer mit einer kurzen Aufwärmsequenz (achten Sie auf das hinterlegte Video). Krafttraining bedeutet, dass Sie gegen einen Widerstand arbeiten. Finden Sie Ihr eigenes Level. Der Körper muss für einen kurzen Moment sogar die Komfortzone verlassen. Sie dürfen

in solchen Momenten dann auch gerne mal «beissen». Anfänger haben selbstverständlich ein anderes Level als Fortgeschrittene. Wer noch nie ein Krafttraining gemacht hat, kann innerhalb von zwölf bis 16 Wochen mit regelmässigem Training (dreimal pro Woche) 20 bis 50 Prozent Kraftzuwachs erreichen. Als Faustregel gilt: Umfang vor

Intensität. Aus trainingswissenschaftlicher Sicht ist es günstig, wenn Sie drei Einheiten pro Woche trainieren. Ein anderes Beispiel: Sie machen eine Übung mit einem Durchgang für 20 Wiederholungen. Planen Sie zur Erhöhung in der dritten Woche zwei Durchgänge pro Übung ein. Wechseln Sie auch zwischen den Übungen, damit sich der Körper nicht zu sehr an die Belastung gewöhnt.

Die Muskulatur muss immer ein wenig herausgefordert werden. Ansonsten langweilt sich der Organismus, wenn immer die gleichen Übungen mit der gleichen Intensität und in der immer gleichen Abfolge ausgeführt werden. Und seien Sie kreativ. Viel Spass beim Training.

Anne-Marie Flammersfeld

Anne-Marie Flammersfeld

Anne-Marie Flammersfeld ist Diplom-Sportwissenschaftlerin und Ultratrail-Läuferin. Sie hat an der Deutschen Sporthochschule Köln Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Sportpsychologie und Sportrehabilitation studiert und mit Diplom abgeschlossen. Die 41-jährige deutsche Sportlerin arbeitet mit ihrem eigenen Unternehmen «all mountain fitness» als Personal Coach in St. Moritz. Sie coacht Personen im Bereich «Aktives Training, Mental Training» und schreibt Trainingspläne. Zurzeit studiert sie an der Fernuniversität Hagen Psychologie (Bachelor), um später einmal den Sport und das Wissen über das Funktionieren der Psyche in ihren Coachings zu verbinden. Flammersfeld hält zudem regelmässig Vorträge zu den Themen Motivation, Begeisterung und dem Überwinden von Grenzen.(ep) www.annemarieflammersfeld.blogspot.com

WETTERLAGE

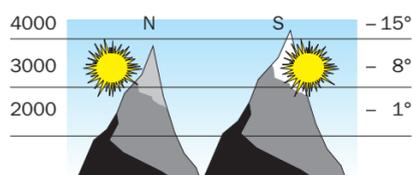
Der Ausläufer eines Hochdruckgebietes über dem Atlantik hat sich nach Mitteleuropa vorgeschoben und unterbindet damit den weiteren Kaltluftnachschub aus Norden. Die in Südbünden lagernde Kaltluft kann allerdings vorerst in den klaren Nächten nach wie vor stärker auskühlen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Schönwetter! Nach einer klaren Nacht startet der Tag wieder verbreitet frostig. Mit der am wolkenlosen Himmel höher steigenden Sonne wird sich die Luft allerdings rasch erwärmen. Trotz der Tageserwärmung wird auch am Nachmittag kaum eine Wolke am Himmel zu sehen sein. Das Schönwetter bleibt bis zum Sonnenuntergang weitgehend ungetrübt. Ein Ende ist am Freitag trotz einzelner harmloser Wolken kaum ein Thema. Wobei Südbünden nachhaltig mildere Luftmassen erreichen, die am Wochenende für eine Rückkehr des Frühlings sorgen.

BERGWETER

Das Bergwetter zeigt sich auch heute von seiner schönsten Seite. Bei schwachem Wind strahlen die Berge ganztags in prächtigem Sonnenschein. Es bleibt recht kalt in der Höhe, die Frostgrenze steigt vorerst kaum über 2000 Meter.



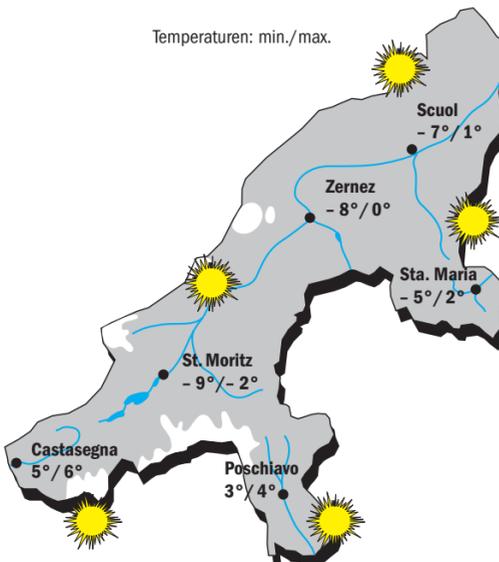
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	-1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	-8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ °C -10 / 6	☀️ ☁️ °C -7 / 8	☀️ °C -6 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ °C -12 / 1	☀️ °C -8 / 2	☀️ °C -7 / 2